

Bibeltexte 4. Viertel 2015
Texte aus der neuen rev.
Elberfelder Übersetzung (1993)

1. Studienanleitung 27.09.-3.10.
Sonntag, 27.09.

Jeremia 11, 1-6
1 Das Wort, das von dem HERRN zu Jeremia geschah:
2 Hört auf die Worte dieses Bundes und redet zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern von Jerusalem!
3 Und sage zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Verflucht ist der Mann, der nicht auf die Worte dieses Bundes hört,
4 den ich euren Vätern geboten habe an dem Tag, da ich sie herausführte aus dem Land Ägypten, aus dem eisernen Schmelzofen, indem ich sprach: Hört auf meine Stimme und handelt danach, nach allem, was ich euch gebiete, dann werdet ihr mein Volk, und ich werde euer Gott sein,
5 damit ich den Schwur aufrechthalte, den ich euren Vätern geschworen habe: ihnen ein Land zu geben, das von Milch und Honig überfließt, wie es an diesem Tag ist! Ich antwortete und sprach: Amen, HERR!
6 Und der HERR sprach zu mir: Rufe alle diese Worte aus in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem und sprich: Hört die Worte dieses Bundes und handelt danach!

Montag, 28.09.

Jeremia 1,1
1 Worte Jeremias, des Sohnes Hiikijas, von den Priestern in Anatot im Land Benjamin,

Dienstag, 29.09.

Jeremia 1,2,3
2 zu dem das Wort des HERRN geschah in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahr seiner Regierung.
3 Und es geschah auch in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zum Ende des elften Jahres Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat.

Mittwoch, 30.09.

Jeremia 1,5,6
5 Ehe ich dich im Mutterschoß bildete, habe ich dich erkannt, und ehe du aus dem Mutterleib hervorkamst, habe ich dich geheiligt: zum Propheten für die Nationen habe ich dich eingesetzt.
6 Da sagte ich: Ach, Herr, HERR! Siehe, ich verstehe nicht zu reden, denn ich bin zu jung.

Donnerstag, 01.10.

Jeremia 1,6-10
6 Da sagte ich: Ach, Herr, HERR! Siehe, ich verstehe nicht zu reden, denn ich bin zu jung.
7 Da sprach der HERR zu mir: Sage nicht: Ich bin zu jung. Denn du sollst du gehen, und alles, was ich dir gebiete, sollst du reden.
8 Fürchte dich nicht vor ihnen! Denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht der HERR.
9 Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.
10 Siehe, ich bestelle dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche, um auszureißen und niederzureißen, zugrunde zu richten und abzubereiten, um zu bauen und zu pflanzen.

Freitag, 02.10.

Jeremia 1, 11-19
11 Und das Wort des HERRN geschah zu mir: Was siehst du, Jeremia? Und ich sagte: Ich sehe einen Mandelzweig.
12 Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über meinem Wort wachen, es auszuführen.
13 Und das Wort des HERRN geschah zu mir zum zweiten Mal: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe einen siedenden Topf, dessen Oberfläche von Norden her geneigt ist.
14 Da sprach der HERR zu mir: Von Norden her wird das Unglück losbrechen über alle Bewohner des Landes.
15 Denn siehe, ich rufe alle Stämmegruppen in den Königreichen des Nordens herbei, spricht der HERR, daß sie kommen, und jeder seinen Thron aufstellt am Eingang der Tore Jerusalems und gegen alle Städte Judas.
16 Und ich werde meine Urteile über sie sprechen wegen all ihrer Bosheit, daß sie mich verlassen und anderen Göttern Rauchopfer dargebracht und sich vor den Werken ihrer Hände niedergeworfen haben.
17 Du aber gürtete deine Hüften, mach dich auf und rede zu ihnen nach, von den Göttern der Völker, alles, was ich dir gebieten werde! Erschrick nicht vor ihnen, damit ich dich nicht vor ihnen in Schrecken setze!
18 Und ich, siehe, ich mache dich heute zu einer befestigten Stadt Astartot und zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer gegen das ganze Land, für die Könige von Juda, für seine Obersten, seine Priester und das Volk des Landes.
19 Und sie werden gegen dich kämpfen, dich aber nicht überwältigen, denn ich bin mit dir, spricht der HERR, um dich zu erretten.

2. Studienanleitung 4. - 10.10.

Sonntag, 04.10.

Richter 2, 6-19
6 Und Josua entließ das Volk, und die Söhne Israel gingen hin, jeder in sein Erbteil, um das Land in Besitz zu nehmen.
7 Und das Volk diente dem HERRN alle Tage Josuas und alle Tage der Ältesten, die nach Josua noch länger lebten, die das ganze Werk des HERRN gesehen hatten, das er für Israel getan hatte.
8 Dann starb Josua, der Sohn des Nun, der Knecht des HERRN, 110 Jahre alt.
9 Und sie begruben ihn im Gebiet seines Erbteils, in Timnat-Heres auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berg Gaasch.
10 Und auch jene ganze Generation wurde zu ihren Vätern versammelt. Und eine andere Generation kam nach ihnen auf, die den HERRN nicht kannte und auch nicht das Werk, das er für Israel getan hatte.
11 Da taten die Söhne Israel, was böse war in den Augen des HERRN, und dienten den Baalim.
12 Und sie verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hatte, und liefen anderen Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her lebten, und sie warfen sich vor ihnen nieder und reizten den HERRN zum Zorn.
13 So verließen sie den HERRN und dienten dem Baal und den Göttern der Völker, die rings um sie her lebten, und sie warfen sich vor ihnen nieder und reizten den HERRN zum Zorn.
14 Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel, und er gab sie in die Hand von Plünderern, die sie ausplünderten. Und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum, so daß sie vor ihnen nicht standhalten konnten.
15 Überall, wohin sie auszogen, war die Hand des HERRN gegen

sie zum Bösen, ganz wie der HERR geredet und wie der HERR ihnen geschworen hatte; so waren sie sehr bedrängt.
16 Da ließ der HERR aufstehen, die retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer.
17 Aber auch auf ihre anderen Göttern nach und warfen sich vor ihnen nieder. Sie wichen schnell ab von dem Weg, den ihre Väter, um den Geboten des HERRN zu gehorchen, gegangen waren; sie handelten nicht so.
18 Und wenn der HERR ihnen erstehen ließ, war der Richter mit dem Richter, und er rettete sie aus der Hand ihrer Feinde alle Tage des Richters. Rehabeam, dem König von Juda, wegen ihres Ächzens über die, die sie quälten und sie bedrängten.
19 Und es geschah, sobald der Richter gestorben war, kehrten sie um und trieben es schlimmer als ihre Väter darin, anderen Göttern nachzulaufen, ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzuwerfen. Sie ließen nichts fallen von ihren Taten auf, und von ihrem halsstarrigen Wandel.
Montag, 05.10.
1. Könige 12,25-32
25 Und Jerobeam baute Sichem auf dem Gebirge Ephraim aus und wohnte darin. Und von dort zog er fort und baute Pnuel aus.
26 Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Jetzt wird das Königtum an das Haus David zurückkommen.
27 Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Haus des HERRN in Jerusalem Schlachtopfer zuzubereiten, dann wird sich das Herz dieses Volkes zu ihrem Herrn zurückwenden, zu Rehabeam, dem König von Juda. Mich aber werden sie erschlagen und sich zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückwenden.
28 So beschloß denn der König, zwei goldene Kälber anzufertigen. Zum Volk aber sagte er: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzugehen. Siehe da, Israel, deine Götter, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben! Und er stellte das eine in Bethel und das andere gab er nach Dan.
30 Diese Sache aber wurde zur Sünde. Und das Volk zog vor dem einen her bis nach Dan.
31 Auch baute er Höhenheiligtümer und machte Priester aus dem gesamten Volk, die nicht von den Söhnen Levi waren.
32 Und Jerobeam machte ein Fest im achten Monat, am fünfzehnten Tag des Monats, wie das Fest, das in Juda stattfand; und er stieg selbst auf den Altar; so tat er es in Bethel, um den Kälbern zu opfern, die er gemacht hatte. Und er stellte in Bethel die Höhenpriester an, die er gemacht hatte.

Dienstag, 06.10.

Jeremia 2, 1-13
 1 Und das Wort des HERRN geschah zu mir:
 2 Geh und rufe in die Ohren Jerusalems: So spricht der HERR: Ich erinnere mich - dir zugute - an die Treue deiner Jugendzeit, an die Liebe deiner Brautzeit, wie du hinter mir hergingst in der Wüste, im unbesäten Land.
 3 Israel war heilig dem HERRN, der Erstling seiner Ernte. Alle, die davon aßen, machten sich schuldig: Unglück kam über sie, spricht der HERR.
 4 Hört das Wort des HERRN, Haus Jakob und alle Sippen des Hauses Israel!
 5 So spricht der HERR: Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, daß sie sich von mir entfernt haben und dem Nichts nachgelaufen und selber zu Nichts geworden sind ?
 6 Und sie sagten nicht: Wo ist der HERR, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, der uns leitete in der Wüste, im Land der Steppe und des Abgrundes, im Land der Dürre und des Dunkels, im Land, durch das niemand zieht und wo kein Mensch wohnt?
 7 Und ich brachte euch in das Gartenland, seine Frucht und sein Bestes zu essen. Und ihr kamt hin und habt mein Land unrein gemacht, und mein Erbteil habt ihr zum Greuel gemacht.
 8 Die Priester sagten nicht: Wo ist der HERR ? Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten haben mit mir gebrochen. Die Propheten weissagten im Namen des Baal und sind denen nachgelaufen, die nichts nützen.
 9 Darum muß ich weiter mit euch rechten, spricht der HERR. Auch mit euren Kindeskindern muß ich rechten.
 10 Fahrt doch hinüber zu den Inseln der Kittäer und seht, sendet

nach Kedar und gebt gut acht und seht, ob so etwas dort je geschehen ist!
 11 Hat irgendeine Nation Götter vertauscht? - Und jene sind nicht einmal Götter! Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt.
 12 Entsetzt euch darüber, ihr Himmeln, und schaudert, erstarrt völlig vor Schreck! spricht der HERR.
 13 Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuheben, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.
 14 Hat irgendeine Nation die Götter vertauscht? - Und jene sind nicht einmal Götter! Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt.
 15 Entsetzt euch darüber, ihr Himmeln, und schaudert, erstarrt völlig vor Schreck! spricht der HERR.
 16 Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuheben, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.
 17 Hat du dir das nicht selbst zubefügt, indem du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast, als er dich auf dem Weg durch die Wüste führte?
 18 Und nun, was hast du mit dem Weg nach Ägypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor zu trinken? Und was hast du mit dem Weg nach Assur zu schaffen, um die Wasser des Stroms zu trinken?
 19 Deine eigene Bosheit züchtigt dich, und deine Treulosigkeiten strafen dich. Erkenne doch und sieh, daß es schlimm und bitter ist, wenn du den HERRN, deinen Gott, verläßt und wenn bei dir keine Furcht vor mir ist! spricht der Herr, der Herr der Heerscharen.
 20 Hast du dir das nicht selbst zubefügt, indem du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast, als er dich auf dem Weg durch die Wüste führte?
 21 Und nun, was hast du mit dem Weg nach Ägypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor zu trinken? Und was hast du mit dem Weg nach Assur zu schaffen, um die Wasser des Stroms zu trinken?
 22 Deine eigene Bosheit züchtigt dich, und deine Treulosigkeiten strafen dich. Erkenne doch und sieh, daß es schlimm und bitter ist, wenn du den HERRN, deinen Gott, verläßt und wenn bei dir keine Furcht vor mir ist! spricht der Herr, der Herr der Heerscharen.

Mittwoch, 07.10.

Jeremia 2, 14-19
 14 Ist Israel ein Sklave, oder ist er gar ein Sklavensohn ? Warum ist er zur Beute geworden?
 15 Junglöwen haben über ihn gebrüllt, ließen ihre Stimme hören. Sie haben sein Land zur Wüste gemacht. Seine Städte sind verbrannt und ohne Bewohner.
 16 Auch die Söhne von Nof und Tachpanhes weiden dir den Scheitel ab.
 17 Hast du dir das nicht selbst zubefügt, indem du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast, als er dich auf dem Weg durch die Wüste führte?
 18 Und nun, was hast du mit dem Weg nach Ägypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor zu trinken? Und was hast du mit dem Weg nach Assur zu schaffen, um die Wasser des Stroms zu trinken?
 19 Deine eigene Bosheit züchtigt dich, und deine Treulosigkeiten strafen dich. Erkenne doch und sieh, daß es schlimm und bitter ist, wenn du den HERRN, deinen Gott, verläßt und wenn bei dir keine Furcht vor mir ist! spricht der Herr, der Herr der Heerscharen.
 20 Hast du dir das nicht selbst zubefügt, indem du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast, als er dich auf dem Weg durch die Wüste führte?
 21 Und nun, was hast du mit dem Weg nach Ägypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor zu trinken? Und was hast du mit dem Weg nach Assur zu schaffen, um die Wasser des Stroms zu trinken?
 22 Deine eigene Bosheit züchtigt dich, und deine Treulosigkeiten strafen dich. Erkenne doch und sieh, daß es schlimm und bitter ist, wenn du den HERRN, deinen Gott, verläßt und wenn bei dir keine Furcht vor mir ist! spricht der Herr, der Herr der Heerscharen.

Donnerstag, 08.10.

Jeremia 3, 1-5
 1 Er spricht: Wenn ein Mann seine Frau entläßt und sie von ihm weggeht und die Frau eines anderen Mannes wird, darf sie wieder zu ihm zurückkehren ? Würde dieses Land nicht ganz und gar entweiht werden ? Du aber hast mit vielen Liebhabern gehurt, und du solltest zu mir zurückkehren? spricht der HERR.
 2 Hebe deine Augen auf zu den kahlen Höhen und sieh! Wo bist du nicht geschändet worden? An den Wegen saßest du für sie wie ein Araber in der Wüste. Und du hast das Land entweiht durch deine Hurerei und durch deine Bosheit.
 3 Darum wurden die Regengüsse zurückgehalten, und es gab keinen Spätregen. Aber du hattest die Stim eines Hurenweibes, hast dich geweigert, dich zu schämen.
 4 Nicht wahr, von jetzt an rufst du mich zu: Mein Vater, der Freund meiner Jugend bist du!
 5 Wird er für ewig grollen, wird er für immer Zorn bewahren ? Siehe, so hast du geredet und Böses getan und hast dich durchgesetzt.
 Jeremia 4, 1-4
 1 Wenn du umkehrst, Israel, spricht der HERR, zu mir umkehrst und wenn du deine Scheusale von meinem Angesicht entfernst, dann brauchst du nicht mehr umherzuschweifen!
 2 Und wenn du schwörst: So wahr der HERR lebt! - in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit, dann werden die Nationen sich in ihm segnen und sich in ihm rühmen.
 3 Denn so spricht der HERR zu den Männern von Juda und zu Jerusalem: Pflügt euch Neuland und sät nicht unter die Dornen!
 4 Beschneidet euch für den HERRN und entfernt die Vorhüte eurer Herzen, ihr Männer von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem, damit mein Zorn nicht ausbricht wie

ein Feuer und unauslöschlich brennt wegen der Bosheit eurer Taten!

Freitag, 09.10.

Jeremia 5, 1-3
 1 Durchstreift die Gassen Jerusalems, seht doch und erkundet und sucht auf ihren Plätzen, ob ihr jemanden findet, ob einer da ist, der Recht übt, der Treue sucht: so will ich ihr vergeben!
 2 Und wenn sie sagen: So wahr der HERR lebt! - so schwören sie darum doch falsch. -
 3 HERR, sind deine Augen nicht auf die Treue gerichtet ? Du hast sie geschlagen, aber es hat sie nicht geschmerzt. Du hast sie aufgerieben, aber sie haben sich geweigert, Zucht anzunehmen. Sie haben ihr Gesicht härter gemacht als Fels, sie haben sich geweigert umzukehren.
 Jeremia 25, 8-12
 8 Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt,
 9 siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht der HERR, und zu meinem Knecht Nebukadnezar, dem König von Babel, und lasse sie über dieses Land kommen und über seine Bewohner und über all diese Nationen ringsum. Und ich vollstrecke an ihnen den Bann und mache sie zum Entsetzen, zum Gezisch und zu ewigen Trümmerstätten.
 10 Und ich lasse unter ihnen verlorengelassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlen und das Licht der Lampe.
 11 Und dieses ganze Land wird zur Trümmerstätte, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebenzig Jahre lang.
 12 Und es wird geschehen, wenn siebenzig Jahre voll sind, suche ich am König von Babel und an diesem

Volk ihre Schuld heim, spricht der HERR, und am Land der Chaldäer; und ich mache es zu ewigen Einöden.

3. Studienanleitung 11. - 17.10.

Sonntag, 11.10.

2. Chronik 34, 1-19

1 Acht Jahre war Josia alt, als er König wurde, und er regierte 31 Jahre in Jerusalem.

2 Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN. Und er ging auf den Wegen seines Vaters David und wich nicht zur Rechten noch zur Linken ab.

3 Und im achten Jahr seiner Regierung, als er noch ein Junge war, fing er an, den Gott seines Vaters David zu suchen. Und im zwölften Jahr fing er an, Juda und Jerusalem von den Höhen und den Ascherim und den gegossenen Bildern und den gegossenen Bildern zu reinigen.

4 Und man riß die Altäre Baalim vor ihm nieder; und die Räuheraltäre, die sich oben auf ihnen befanden, hieb er um. Und die Ascherim und die gegossenen Bilder zerschlug er und zermalmte er streute sie auf die Gräber derer, die sie ihnen geopfert hatten.

5 Und die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären. So reinigte er Juda und Jerusalem.

6 Auch in den Städten Manasse und Ephraim und Simeon und bis nach Naftali hin, in ihren Trümmern ringsum, riß er die Altäre nieder. Und Ascherim und die Götzenbilder schlug er in Stücke und zermalmte sie; und alle Räuheraltäre hieb er um im ganzen Land Israel. Dann kehrte er nach Jerusalem zurück.

8 Und im achtzehnten Jahr seiner Regierung, während er das Land und den Tempel reinigte, sandte er Schafan, den Sohn Azaljas, und den Stadtobersten Maaseja und den Berater Joach, den Sohn des Joahas, um das Haus des HERRN zu reinigen, zum König; und außerdem

9 Und sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkija und gaben ihm das Geld, das in das Haus Gottes gebracht worden war, das die Leviten, die an der Schwelle wachten, eingesammelt hatten von der Hand Manasses und Ephraims und vom ganzen Überrest Israels und von ganz Juda und Benjamin und den Bewohnern von Jerusalem.

10 Sie gaben es in die Hand der Werkführer, die am Haus des HERRN eingesetzt waren. Und die Werkmeister, die im Haus des HERRN arbeiteten, um das Haus einzusetzen und auszubessern, gaben es den Handwerkern zum Ankauf von behauenen Steinen und von geschnitzten Holz für die Bindebalken und um die Häuser, die die Könige von Juda hatten verfallen lassen, mit neuen Balken zu versehen.

11 Und die Männer arbeiteten auf gewissenhaft an dem Werk. Und über sie waren die Leviten Jahat und Obadja, von den Söhnen Meraris gesetzt, und Secharja und Meschullam von den Söhnen derer, Kehatiter, um die Aufsicht zu führen. Und die Leviten, alle, die sich auf die Musikinstrumente setzten, verbrannten sie auf ihren Altären. So reinigten sie die Musikinstrumente.

12 Und die Männer arbeiteten auf gewissenhaft an dem Werk. Und über sie waren die Leviten Jahat und Obadja, von den Söhnen Meraris gesetzt, und Secharja und Meschullam von den Söhnen derer, Kehatiter, um die Aufsicht zu führen. Und die Leviten, alle, die sich auf die Musikinstrumente setzten, verbrannten sie auf ihren Altären. So reinigten sie die Musikinstrumente.

ihm das Geld, das in das Haus Gottes gebracht worden war, das die Leviten, die an der Schwelle wachten, eingesammelt hatten von der Hand Manasses und Ephraims und vom ganzen Überrest Israels und von ganz Juda und Benjamin und den Bewohnern von Jerusalem.

17 Sie haben das Geld, das sich der Hand Manasses und Ephraims und vom ganzen Überrest Israels und von ganz Juda und Benjamin und den Bewohnern von Jerusalem.

18 Und der Schreiber Schafan berichtete dem König weiter: Der Herr hat mir ein Buch gegeben. Und Schafan las daraus dem König vor.

19 Und es geschah, als der König die Worte des Gesetzes hörte, da zerriß er seine Kleider.

20 Und der König befahl Hilkija und Ahikam, dem Sohn Schafans, und Abdon, dem Sohn Michas, und dem Schreiber Schafan und Asaja, dem Knecht des Königs, und sagte: Geht hin, befragt den HERRN für mich und für die Väter in Israel und in Juda wegen der Worte des Buches, das man gefunden hat!

21 Denn groß ist der Zorn des HERRN, der sich über uns ergossen hat, weil unsere Väter das Wort des HERRN nicht beachtet haben, um nach allem zu tun, was in diesem Buch aufgeschrieben ist.

22 Da gingen Hilkija und die, die der König bestimmt hatte, zu der Prophetin Hulda, der Frau des Schallum, des Sohnes des Tokhat, des Sohnes des Hasra, des Hüters der Kleider. Sie wohnte aber in Jerusalem im zweiten Stadtteil.

23 Und die Bogenschützen und sie redeten in diesem Sinn mit ihr. Bundesbuches, das im Haus des HERRN gefunden worden war. Spricht der HERR, der Gott Israels: Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat:

24 So spricht der HERR: Siehe, ich will Unheil über diesen Ort bringen und über seine Bewohner: all die Flüche, die in dem Buch geschrieben sind, das man dem König von Juda vorgelesen hat.

25 Weil sie mich verlassen und anderen Göttern dargebracht haben, um mich zum Zorn zu reizen mit all den Machwerken ihrer Hände, so wird sich mein Zorn über diesen Ort ergießen, und er wird nicht erlöschen.

26 Zu dem König von Juda aber, der euch gesandt hat, um den HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte betrifft, die du gehört hast, -

27 weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor Gott gedemütigt hast, als du seine Worte über diesen Ort und über seine Bewohner hörtest, und weil du dich gedemütigt und deine Kleider zerrissen und geweint hast, darum habe auch ich es gehört, spricht der HERR.

28 Siehe, ich werde dich zu deinen Väter versammeln, und du wirst sie in Frieden. Und deine Augen sollen all das Unheil nicht ansehen, das ich über diesen Ort sonderm gegen das Haus, mit dem ich über diese Väter kommen lasse. Und sie brachten dem König gesagt, daß ich eilen soll. Laß ab von Gott, der mit mir ist, damit er dich nicht verderbe!

29 Und der König sandte hin und versammelte alle Ältesten von Juda nicht von ihm ab, sondern Da gingen Hilkija und die, die der König ging hinauf in verkleidete sich, um gegen ihn zu kämpfen. Und er hörte nicht auf die Worte Nechos, die aus dem Mund des HERRN, und alle Männer von Juda und die Einwohner von Jerusalem und die Priester und die Leviten und alles Volk, vom Größten bis zum Kleinsten. Und man las vor ihren Ohren alle Worte des HERRN, die er geschrieben hat.

30 Und der König sandte hin und versammelte alle Ältesten von Juda nicht von ihm ab, sondern Da gingen Hilkija und die, die der König ging hinauf in verkleidete sich, um gegen ihn zu kämpfen. Und er hörte nicht auf die Worte Nechos, die aus dem Mund des HERRN, und alle Männer von Juda und die Einwohner von Jerusalem und die Priester und die Leviten und alles Volk, vom Größten bis zum Kleinsten. Und man las vor ihren Ohren alle Worte des HERRN, die er geschrieben hat.

ist und du dich vor Gott gedemütigt hast, als du seine Worte über diesen Ort und über seine Bewohner hörtest, und weil du dich gedemütigt und deine Kleider zerrissen und geweint hast, darum habe auch ich es gehört, spricht der HERR.

20 Nach all diesem, als Josia das Haus wieder hergerichtet hatte, zog er herauf, um bei Karkemisch am Euphrat zu kämpfen. Und Josia zog aus, ihm entgegen.

21 Da sandte er Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Was habe ich mit dir zu tun, König von Juda? Nicht gegen dich komme ich heute, sondern gegen das Haus, mit dem ich über diese Väter kommen lasse. Und sie brachten dem König gesagt, daß ich eilen soll. Laß ab von Gott, der mit mir ist, damit er dich nicht verderbe!

22 Aber Josia wandte sein Gesicht nicht von ihm ab, sondern Da gingen Hilkija und die, die der König ging hinauf in verkleidete sich, um gegen ihn zu kämpfen. Und er hörte nicht auf die Worte Nechos, die aus dem Mund des HERRN, und alle Männer von Juda und die Einwohner von Jerusalem und die Priester und die Leviten und alles Volk, vom Größten bis zum Kleinsten. Und man las vor ihren Ohren alle Worte des HERRN, die er geschrieben hat.

23 Und die Bogenschützen schossen auf den König Josia. Da sagte der König zu seinen Knechten: Bringt mich weg, denn ich bin schwer verwundet!

24 Und seine Knechte schafften den Bund vor dem HERRN, ihn aus dem Wagen hinüber und setzten ihn auf den zweiten Wagen, den er hatte, und brachten ihn nach Jerusalem. Und er starb in den Gräbern seiner Väter begraben. Und ganz Juda und Jerusalem trauerten um Josia.

31 Und der König stand auf seinem erhöhten Standort und schloß den Bund vor dem HERRN, dem HERRN nachzufolgen und seine Gebote und seine Zeugnisse zu bewahren.

32 Und er ließ alle in den Bund eintreten, die sich in Jerusalem und in Benjamin befanden. Und die Bewohner von Jerusalem handelten nach dem Bund Gottes, und er wird nicht des Gottes ihrer Väter.

33 Und Josia entfernte alle Greuel aus allen Ländern, die den Söhnen derer gehörten. Und er hielt alle HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte betrifft, die du gehört hast, -

34 Und Josia entfernte alle Greuel aus allen Ländern, die den Söhnen derer gehörten. Und er hielt alle HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte betrifft, die du gehört hast, -

35 Und Josia entfernte alle Greuel aus allen Ländern, die den Söhnen derer gehörten. Und er hielt alle HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte betrifft, die du gehört hast, -

36 Und Josia entfernte alle Greuel aus allen Ländern, die den Söhnen derer gehörten. Und er hielt alle HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte betrifft, die du gehört hast, -

37 Und Josia entfernte alle Greuel aus allen Ländern, die den Söhnen derer gehörten. Und er hielt alle HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte betrifft, die du gehört hast, -

38 Und Josia entfernte alle Greuel aus allen Ländern, die den Söhnen derer gehörten. Und er hielt alle HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte betrifft, die du gehört hast, -

Dienstag, 13.10.

2. Könige 23, 31-35

31 Dreiundzwanzig Jahre war Joahas alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate in Volk.

Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jirmejas aus Libna.

32 Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was seine Väter getan hatten.

33 Und der Pharao Necho setzte ihn in Ribla im Land Hamat gefangen, so daß er nicht mehr in Jerusalem König war. Und er legte dem Land eine Geldbuße von hundert Talenten Silber und einem Talent Gold auf.

34 Und der Pharao Necho machte Eljakim, den Sohn Josias, zum König anstelle seines Vaters Josia und änderte seinen Namen in Jojakim. Joahas aber nahm er mit sich, und er kam nach Ägypten und starb dort.

35 Und das Silber und das Gold gab Jojakim dem Pharao. Doch mußte er das Land schätzen, um den Geld nach dem Befehl des Pharao abzuliefern; vom Volk des Landes, von jedem nach seiner Schätzung, trieb er das Silber und das Gold ein, um es dem Pharao Necho abzuliefern.

Jeremia 22, 1-19

1 So sprach der HERR: Geh hinab in das Haus des Königs von Juda und rede dort dieses Wort.

2 und sage: Höre das Wort des HERRN, König von Juda, der du auf dem Thron Davids sitzt, du und deine Knechte und dein Volk, die ihr durch diese Tore einzieht!

3 So spricht der HERR: Übt Recht und Gerechtigkeit und befreit den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers! Und den Fremden, die Waise und die Witwe unterdrückt und vergewaltigt nicht Blut an diesem Ort!

4 Denn wenn ihr dieses Wort

wirklich tut, werden durch die Tore dieses Hauses Könige einziehen, die auf dem Thron Davids sitzen, die mit Wagen und Pferden fahren, er und seine Knechte und sein Volk.

5 Wenn ihr aber nicht auf diese Worte hört, soll dieses Haus - ich habe es bei mir geschworen, Hat dein Vater nicht auch aus Jerusalem.

6 Denn so spricht der HERR über das Haus des Königs von Juda: Wie Gilead warst du mir, wie der Gipfel des Libanon. Wenn ich dich nicht zur Wüste mache, zu unbewohnten Städten!

7 Und ich werde Verderber gegen dich heiligen, jeden mit seinen Waffen, und sie werden deine auserlesenen Zedern umhauen und ins Feuer werfen.

8 Und viele Nationen werden an dieser Stadt vorüberziehen, und sie werden zueinander sagen: Warum hat der HERR das an dieser großen Stadt getan?

9 Und man wird sagen: Weil sie nicht um ihn klagen: «Wehe, mein Bruder!» und: «Wehe, Schwester!» Man wird nicht um ihn klagen: HERRN und die Schätze des Königshauses und brach das Gold von allen goldenen Geräten ab, die Salomo, der König von Israel, im Tempel des HERRN gemacht hatte, ganz wie der HERR geredet hatte.

10 Weint nicht um einen Toten und klagt nicht um ihn! Weint vielmehr um den, der fortgeht, denn er wird nicht mehr zurückkehren und das Land seiner Geburt nicht mehr sehen.

11 Denn so spricht der HERR über Schallum, den Sohn des Josia, den König von Juda, der anstelle seines Vaters Josia König wurde und der von diesem Ort weggegangen ist: Er wird nicht mehr hierher zurückkehren.

12 Sondern an dem Ort, wohin sie gefangen weggeführt haben, dort wird er sterben, und dieses Land wird er nicht mehr sehen.

13 Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit baut und seine Obergemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt und ihm seinen Lohn nicht gibt,

14 der sagt: «Ich will mir ein geräumiges Haus bauen und luftige Obergemächer», und er bricht sich Fenster aus und täfelt es mit Zedernholz, und er streicht es mit roter Farbe an.

15 Bist du dadurch König, daß du Name seiner Mutter war aus Jerusalem.

16 Er hat dem Elenden und dem Armen zum Recht verholfen. Darum ging es ihm gut. Heißt das nicht mich erkennen? spricht der HERR.

17 Doch deine Augen und dein Herz sind auf nichts gerichtet als auf deinen ungerechten Gewinn und auf das Blut des Unschuldigen, es zu vergießen, und auf Unterdrückung und Erpressung, sie zu verüben.

18 Darum, so spricht der HERR über Jojakim, den Sohn des Josia, den König von Juda: Man wird nicht um ihn klagen: «Wehe, mein Bruder!» und: «Wehe, Schwester!»

19 Ein Eselsbegräbnis wird erhalten: man wird ihn fortschleifen und wegwerfen, weit weg vom Tore Jerusalems.

Mittwoch, 14.10.

2. Könige 24, 8-17

8 Achtzehn Jahre war Jojachin alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Nehuschta, die Tochter Elnatans aus Jerusalem.

9 Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater getan hatte.

10 In jener Zeit zogen die Knechte Nebukadnezars, des Königs von Babel, nach Jerusalem herauf, und die Stadt kam in Belagerung.

11 Und Nebukadnezar, der König von Babel, ging selbst gegen die Stadt vor, während seine Knechte aß beständig vor ihm, alle Tage seines Lebens.

12 Und Jojachin, der König von Juda, ging zum König von Babel und seine Mutter und seine Knechte und seine Obersten mit ihm, alle Tage seines Lebens.

13 Und er brachte von dort heraus alle Schätze des Hauses des HERRN und die Schätze des Königshauses und brach das Gold von allen goldenen Geräten ab, die Salomo, der König von Israel, im Tempel des HERRN gemacht hatte, ganz wie der HERR geredet hatte.

14 Und er führte ganz Jerusalem gefangen fort und alle Obersten und alle kriegstüchtigen Männer, zehntausend Gefangene, und alle Schmiede und Schlosser. Niemand blieb übrig als nur das geringe Volk des Landes.

15 Und er führte Jojachin gefangen fort nach Babel. Und die Mutter des Königs und die Frauen des Königs und seine Hofbeamten und die Bürgerschaft des Landes führte er als Gefangene aus Jerusalem nach Babel.

16 Und alle Kriegsmänner, 7000, und die Schmiede und die Schlosser, 1000, alles tüchtige,

kampferprobte Männer, die brachte der König von Babel als Gefangene nach Babel.

17 Und der König von Babel machte Mattanja, Jojachins Onkel an seiner Stelle zum König und änderte seinen Namen in Zedekia.

Jeremia 52,31-34

31 Und es geschah im 37. Jahr der Wegführung Jojachins, des Königs von Juda, im 12. Monat, am 25. des Monats, da erhob sich Evil-Merodach, der König von Babel, im ersten Jahr seiner Königsherrschaft das Haupt Nacken und verstockte sein Herz, so daß er nicht umkehrte zu dem HERRN, dem Gott Israels.

32 Und er redete gütig mit ihm und setzte seinen Thron über den Thron der Könige, die bei ihm in Babel waren.

33 Und Jojachin durfte seine Gefängniskleidung ablegen. Und er unrein, das er in Jerusalem nichts! aß beständig vor ihm, alle Tage seines Lebens.

34 Und sein Unterhalt, ein beständiger Unterhalt, wurde ihm vom König von Babel gegeben, soviel er täglich nötig hatte, bis zum Tag seines Todes, alle Tage seines Lebens.

Donnerstag, 15.10.

2. Chronik 36, 11-21

11 Einundzwanzig Jahre war Zedekia alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre in gefangen nach Babel.

12 Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, seines Gottes. Er demütigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, der nach dem Befehl des HERRN zu ihm sprach. Jeremias, bis das Land seine Sabbate ersetzt bekam. All die Tage seiner Verwüstung hatte es von der ihn bei Gott hatte schwören Ruhe, bis siebzig Jahre voll waren.

13 Und auch empörte er sich gegen den König Nebukadnezar, Tage seiner Verwüstung hatte es von der ihn bei Gott hatte schwören Ruhe, bis siebzig Jahre voll waren.

14 Auch alle Obersten der Priester setzten ihre Untreue auf Eingang, der König sagte zu ihnen: Ich will dich nach einem Wort fragen. Verschweige mir nichts!

15 Und Jeremia sagte zu Zedekia: Wenn ich es dir mitteile, wirst du mich dann nicht mit Sicherheit Boten, früh sich aufmachend und töten? Wenn ich dir aber einen Rat sende; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung. hören.

16 Da schwor der König Zedekia dem Jeremia heimlich: So wahr der HERR lebt, der uns dieses Leben gegeben hat, wenn ich dich töte oder wenn ich dich in die Hand dieser Männer gebe, die nach deinem Leben trachten!

17 Und Jeremia sagte zu Zedekia: So spricht der HERR, der Gott der Heiligums. Er hatte kein Mitleid mit Wenn du zu den Obersten des Jungling oder Jungfrau, mit Altem König von Babel hinausgehst, oder Greis. Alle gab er in seine Hand, und diese Stadt wird nicht bleiben, und diese Stadt wird nicht mit Feuer verbrannt werden; und du wirst am Leben bleiben, du und dein Haus.

18 Wenn du aber nicht zu den Obersten des Königs von Babel hinausgehst, dann wird diese Stadt verbrannt, und du wirst mit Feuer verbrennen; und du, du wirst nicht aus ihrer Hand entkommen.

und all seine kostbaren Geräte zerstörten sie.

20 Und was vom Schwert übriggeblieben war, führte er in gefangen nach Babel. Und sie mußten ihm und seinen Söhnen als Sklaven dienen, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam, 21 damit erfüllt würde das Wort des HERRN durch den Mund des HERRN.

Jeremia 38, 14-18

14 Und der König Zedekia sandte hin und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen in den dritten Monat, der erste Tag des Monats. Und der König sagte zu ihm: Ich will dich nach einem Wort fragen. Verschweige mir nichts!

15 Und Jeremia sagte zu Zedekia: Wenn ich es dir mitteile, wirst du mich dann nicht mit Sicherheit Boten, früh sich aufmachend und töten? Wenn ich dir aber einen Rat sende; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung. hören.

16 Da schwor der König Zedekia dem Jeremia heimlich: So wahr der HERR lebt, der uns dieses Leben gegeben hat, wenn ich dich töte oder wenn ich dich in die Hand dieser Männer gebe, die nach deinem Leben trachten!

17 Und Jeremia sagte zu Zedekia: So spricht der HERR, der Gott der Heiligums. Er hatte kein Mitleid mit Wenn du zu den Obersten des Jungling oder Jungfrau, mit Altem König von Babel hinausgehst, oder Greis. Alle gab er in seine Hand, und diese Stadt wird nicht bleiben, und diese Stadt wird nicht mit Feuer verbrannt werden; und du wirst am Leben bleiben, du und dein Haus.

18 Wenn du aber nicht zu den Obersten des Königs von Babel hinausgehst, dann wird diese Stadt verbrannt, und du wirst mit Feuer verbrennen; und du, du wirst nicht aus ihrer Hand entkommen.

19 Und sie verbrannten das Haus in die Hand der Chaldäer gegeben Gottes und rissen die Mauer von werden, und sie werden sie mit Jerusalem nieder. Und all seine Feuer verbrennen; und du, du wirst Paläste verbrannten sie mit Feuer, nicht aus ihrer Hand entkommen.

Freitag, 16.10.

Jeremia 23, 1-8
 1 Wehe den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen! spricht der HERR.
 2 Darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben und habt nicht nach ihnen gesehen. Siehe, ich werde Bosheit eurer Taten an euch heimsuchen, spricht der HERR.
 3 Und ich selbst werde Überrest meiner Schafe aus all den Ländern, wohin ich vertrieben habe. Und ich werde auf ihre Weideplätze zurückbringen. Da werden sie fruchtbar sein und sich mehren.
 4 Und ich werde Hirten erwecken, die werden sie weiden. Und sie sollen sich nicht fürchten und nicht erschrecken noch vermißt werden, spricht der HERR.
 5 Siehe, Tage kommen, da werde ich David einen gerechten König erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.
 6 In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Der HERR, unsere Gerechtigkeit.
 7 Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! -
 8 sondern: So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und sie gebracht hat aus dem Land des Nordens und aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in ihrem Land wohnen.

Jeremia 29, 10-14

10 Denn so spricht der HERR: Erst wenn siebzig Jahre für Babel voll sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort an euch senden, spricht der HERR. Ich will euch zurückzubringen, an euch erfüllen. Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch mache, und ich werde sie euch offenbaren, spricht der HERR. Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören.
 13 Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, und ich werde mich vor euch finden lassen, spricht der HERR.
 14 So werde ich mich von euch weiden und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, wohin ich euch vertrieben habe, der HERR. Und ich werde euch an den Ort zurückbringen, von dem ich euch gefangen habe, und ich werde euch wegführen.

4. Studienanleitung 18.-24.10.

Sonntag 18.10.

Jeremia 17, 5-10
 5 So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen eingegraben in die Tafel seines Herzens und an die Hörner eurer Herze macht und dessen Herz vom HERRN weicht!
 6 Er wird sein wie ein kahler Strauch in der Steppe und nicht bei den grünen Bäumen, auf den er sieht, daß Gutes kommt. Und an hohen Hügeln, in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen Land, wo sonst niemand wohnt.
 7 Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist!
 8 Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr deiner Feinde machst du in einem Land, das du nicht kennst. Denn ihr er hört nicht auf, Frucht zu tragen.
 9 Trügerisch ist das Herz, mehr meinem Zorn, es wird ewig als alles, und unheilbar ist es. Wer brennen kennt sich mit ihm aus?
 10 Ich, der HERR, bin es, der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten. -

Montag, 19.10.

Jeremia 17, 1-4
 1 Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernem Griffel, mit diamantener Spitze; sie ist es. Damals zeigtest du mir ihre Taten.
 2 Wie an ihre Kinder so denken sie an ihre Altäre und ihre Ascherim gegen mich planten: Laßt uns den Baum mit seiner Frucht verderben, gegen mich und ihn aus dem Land der Lebendigen ausrotten, daß man sich nicht mehr an seinen Namen erinnert!
 3 auf den Bergen im Gefilde. Dein Vermögen, alle deine Schätze werde ich zur Plünderung preisgeben, auch deine Höhen, um die Sünde willen, die in deinem ganzen Gebiet begangen wurde.
 4 Und du wirst, und zwar durch dich selbst, dein Erbteil loslassen müssen, das ich dir gegeben habe, und ich werde dich zum Sklaven machen in einem Land, das du nicht kennst. Denn ihr er hört nicht auf, Frucht zu tragen.
 9 Trügerisch ist das Herz, mehr meinem Zorn, es wird ewig als alles, und unheilbar ist es. Wer brennen kennt sich mit ihm aus?
 10 Ich, der HERR, bin es, der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten. -

Dienstag, 20.10.

Jeremia 11, 18-23
 18 Der HERR hat es mich erkennen lassen, da erkannte ich es. Damals zeigtest du mir ihre Taten.
 19 Und ich war wie ein zutrauliches Lamm, das zum Schlachten geführt wird. Ich hatte nicht erkannt, daß sie mich gegen mich planten: Laßt uns den Baum mit seiner Frucht verderben, gegen mich und ihn aus dem Land der Lebendigen ausrotten, daß man sich nicht mehr an seinen Namen erinnert!
 20 Aber du, HERR, der du Heerscharen, der du gerecht über die Männer von Anatot, die nach deinem Leben trachten und sagen: Du sollst nicht weissagen im Namen des HERRN, sonst wirst du durch unsere Hände sterben! -
 22 darum, so spricht der HERR, und sie dich schon ermüden, wie aussagen, HERR, so handle um die Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim. Die jungen Männer werden durchs Schwert sterben, nur ihre Söhne und ihre Töchter werden vor Hunger sterben,
 23 und kein Überrest wird von ihnen bleiben; denn ich bringe Unglück über die Männer dir nach aus voller Kehle. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden!

Mittwoch, 21.10.

Jeremia 12, 1-6
 1 Du bleibst im Recht, HERR, wenn ich mit dir einen Rechtsstreit führe. Dennoch möchte ich mit dir bereden: Warum ist der Weg des Weglosen erfolgreich, warum welken dahin, sie liegen in Trauer am Boden, und Jerusalems Klagegeschrei steigt empor.
 2 Du hast sie gepflanzt, sie haben Wurzel geschlagen; sie wachsen, tragen auch Frucht. Nahe bist du in ihrem Mund, doch finden kein Wasser, sie kommen mit leeren Händen zurück mit ihren Gefäßen; sie sind enttäuscht und du siehst mich und prüfst mich beschämt und verhüllen ihr Haupt.
 3 Du aber, HERR, du kennst mich, Herz, wie es zu dir steht. Reiß sie fort wie Schafe zur Schlachtung! Abschlachtens!
 4 Wie lange soll das Land vertrocknen und das Kraut des ganzen Feldes welken? Wegen der Bosheit seiner Bewohner sind Vieh und Vögel zugrunde gegangen; kahlen Höhen, schnappen nach Luft wie die Schakale; ihre Augen erlöschen, denn kein Kraut ist da.
 5 Wenn du mit Fußgängern läufst, wenn du dich schon ermüdest, wie aussagen, HERR, so handle um die Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim. Die jungen Männer werden durchs Schwert sterben, nur ihre Söhne und ihre Töchter werden vor Hunger sterben,
 6 Denn auch deine Brüder und das Haus deines Vaters, auch sie sind sein und wie ein Wanderer, der nur dir nach aus voller Kehle. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden!

Donnerstag 22.10.

Jeremia 14, 1-10
 1 Was als Wort des HERRN zu Jeremia geschah aus Anlaß der Dürre:
 2 Juda trauert, und seine Tore welken dahin, sie liegen in Trauer am Boden, und Jerusalems Klagegeschrei steigt empor.
 3 Seine Mächtigen schicken ihre Untergebenen nach Wasser. Sie kommen zu den Zisternen und finden kein Wasser, sie kommen mit leeren Händen zurück mit ihren Gefäßen; sie sind enttäuscht und beschämt und verhüllen ihr Haupt.
 4 Wegen des Erdbodens, der zerbrochen ist, weil kein Regen im Land ist, sind die Bauern beschämt und verhüllen ihr Haupt.
 5 Ja, auch die Hirschkuh auf dem Feld gebiert und läßt ihr Kalb im Stich; denn kein Gras ist da.
 6 Und die Wildesel stehen auf den Höhen, schnappen nach Luft wie die Schakale; ihre Augen erlöschen, denn kein Kraut ist da.
 7 Wenn unsere Sünden gegen uns aussagen, HERR, so handle um die Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim. Die jungen Männer werden durchs Schwert sterben, nur ihre Söhne und ihre Töchter werden vor Hunger sterben,
 8 Du Hoffnung Israels, sein Retter in der Zeit der Bedrängnis, warum willst du wie ein Fremdling im Land sein und wie ein Wanderer, der nur dir nach aus voller Kehle. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden!
 9 Warum willst du wie ein erschrockener Mann sein, wie ein Held, der nicht zu retten vermag? Du bist doch in unserer Mitte, HERR, und über uns ist dein Name ausgerufen. Verlaß uns nicht!
 10 So spricht der HERR zu diesem Volk: Umherzuschweifen, so liebten sie es, sie hielten ihre Füße nicht zurück. Und der HERR hat kein Gefallen an ihnen: nun wird er an ihre Missetaten denken und ihre Sünden heimsuchen. -

Freitag, 23.10.

Jeremia 14, 11-16
 11 Und der HERR sprach zu mir:
 Bitte nicht für dieses Volk zum
 Guten!

12 Wenn sie fasten, werde ich
 nicht auf ihr Flehen hören. Und
 wenn sie Brandopfer und
 Speisopfer opfern, werde ich kein
 Gefallen an ihnen haben; sondern
 ich werde sie durch das Schwert
 und durch den Hunger und durch
 die Pest vernichten.

13 Und ich sprach: Ach, Herr,
 HERR! Siehe, die Propheten sagen
 zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert
 sehen, und Hunger wird euch nicht
 treffen, sondern ich werde euch
 einen beständigen Frieden geben
 an diesem Ort.

14 Und der HERR sprach zu mir:
 Die Propheten weissagen Lüge in
 meinem Namen. Ich habe sie nicht
 gesandt und sie nicht beauftragt -
 auch nicht zu ihnen geredet. Sie
 weissagen euch Lügengesicht,
 Wahrsageri, Nichtiges und den
 Trug ihres Herzens.

15 Darum, so spricht der HERR:
 Über die Propheten, die in meinem
 Namen weissagen - und ich habe
 sie doch nicht gesandt -, die sagen:
 «Weder Schwert noch Hunger wird
 es in diesem Land geben», diese
 Propheten sollen durch das
 Schwert und durch den Hunger
 umkommen.

16 Und das Volk, dem sie
 weissagen, soll, von Hunger und
 Schwert hingeworfen, auf den
 Straßen von Jerusalem daliegen,
 und niemand wird sie begraben,
 sie, ihre Frauen, ihre Söhne und
 ihre Töchter. Und ich werde ihre
 Bosheit über sie ausschütten.

17 Denn das Land ist voll von
 Ehebrechern - denn wegen des
 Fluches vertrocknet das Land,
 verdorren die Weideplätze der
 Steppe -, und ihr Lauf ist Bosheit,
 und ihre Stärke ist Unrecht.
 11 Ja, selbst Propheten und
 Priester sind ruchlos. Sogar in
 meinem Haus habe ich ihre Bosheit
 gefunden, spricht der HERR.

12 Darum wird ihnen ihr Weg sein
 wie schlüpfrige Stellen, ein Weg,
 auf dem sie in der Dunkelheit

5. Studienanleitung 25.-31.10.

Sonntag 25.10.

Jeremia 5, 26-31

26 Denn in meinem Volk finden
 sich Gottlose. Man lauert, wie
 Vogelsteller sich ducken; sie
 stellen Fallen, fangen Menschen.
 27 Wie ein Käfig voll Vögel so sind
 ihre Häuser voll Betrug; darum sind
 sie groß und reich geworden.
 28 Sie sind fett, sie sind glatt; ja,
 sie überschreiten das Maß der
 Bosheit. Das Recht führen sie nicht
 aus, das Recht der Waise, daß sie
 es zum Erfolg führten; und den
 Rechtsanspruch der Armen setzen
 sie nicht durch.

29 Sollte ich sie dafür nicht zur
 Rechenschaft ziehen? spricht der
 HERR. Oder sollte meine Seele
 sich nicht an einer Nation wie
 dieser rächen? -

30 Entsetzliches und
 Abscheuliches ist im Land
 geschehen:
 31 die Propheten weissagen
 falsch, und die Priester herrschen
 auf eigene Faust, und mein Volk
 liebt es so. Was werdet ihr aber am
 Ende von all dem tun?

Jeremia 23, 9-15

9 Über die Propheten: Gebrochen
 ist mein Herz in meinem Innern, es
 zittern alle meine Gebeine. Ich bin
 wie ein Betrunkener und wie ein
 Mann, den der Wein überwältigt
 hat, vor dem HERRN und wegen
 seiner heiligen Worte.

10 Denn das Land ist voll von
 Ehebrechern - denn wegen des
 Fluches vertrocknet das Land,
 verdorren die Weideplätze der
 Steppe -, und ihr Lauf ist Bosheit,
 und ihre Stärke ist Unrecht.
 11 Ja, selbst Propheten und
 Priester sind ruchlos. Sogar in
 meinem Haus habe ich ihre Bosheit
 gefunden, spricht der HERR.

12 Darum wird ihnen ihr Weg sein
 wie schlüpfrige Stellen, ein Weg,
 auf dem sie in der Dunkelheit

gestoßen werden und fallen; denn
 ich bringe Unheil über sie, das Jahr
 ihrer Heimsuchung, spricht der
 HERR.

13 Auch bei den Propheten
 Samarias habe ich Anstößiges
 gesehen: sie traten im Namen des
 Baal als Propheten auf und führten
 mein Volk Israel irre.

14 Aber bei den Propheten
 Jerusalems habe ich
 Schauerhaftes gesehen:
 Ehebrechen und in der Lüge leben!
 Und sie stärken dabei noch die

Hände der Übeltäter, damit sie
 nicht umkehren, jeder von seiner
 Bosheit. Sie alle sind für mich wie
 Sodom und seine Bewohner wie
 Gomorra.

15 Darum, so spricht der HERR
 der Heerscharen über die
 Propheten: Siehe, ich will sie mit
 Wermut speisen und sie mit
 giftigem Wasser tränken; denn von
 den Propheten Jerusalems ist
 Ruchlosigkeit ausgegangen über
 das ganze Land.

Montag, 26.10.

Jeremia 18, 18

18 Da sagten sie: Auf, laßt uns
 Anschläge gegen Jeremia planen!
 Denn nicht geht dem Priester das
 Gesetz verloren noch der Rat dem
 Weisen, noch das Wort dem
 Propheten. Auf, wir wollen ihn mit
 der Zunge schlagen und nicht
 achten auf all seine Worte!

Jeremia 18, 19-23

19 Achte du, HERR, auf mich und
 höre die Stimme meiner
 Gegner!
 20 Soll Böses für Gutes vergolten
 werden? Denn sie haben meiner
 Seele eine Grube gegraben. Denke
 daran, daß ich vor dir gestanden
 habe, um Gutes über sie zu reden,
 um deinen Zorn von ihnen
 abzuwenden.

21 Darum gib ihre Kinder dem
 Hunger preis und überliefe sie
 der Gewalt des Schwertes, damit
 ihre Frauen kinderlos und Witwen
 werden und ihre Männer vom Tod
 umgebracht, ihre jungen Männer
 vom Schwert erschlagen werden
 im Krieg!

22 Geschrei soll man hören aus
 ihren Häusern, wenn du plötzlich
 über sie bringst.
 Schrecken für dich selbst und für
 all deine Freunde. Sie sollen durch
 gegraben, um mich zu fangen, und
 das Schwert ihrer Feinde fallen,
 meinen Füßen haben sie heimlich
 und deine Augen werden es sehen.
 Und ich werde ganz Juda in die
 Hand des Königs von Babel geben,
 damit er sie nach Babel gefangen
 wegführt und sie mit dem Schwert
 erschlägt.

5 Und ich werde den ganzen
 Reichtum dieser Stadt dahingeben
 und all ihren Erwerb und alle ihre
 Kostbarkeiten. Und alle Schätze
 der Könige von Juda werde ich in
 die Hand ihrer Feinde geben. Und
 sie werden sie plündern und
 wegnehmen und nach Babel
 bringen.

6 Und du, Paschhur, und alle

Mittwoch, 28.10.

Jeremia 19, 14-

14 Und Jeremia kam vom Tofet,
 wohin ihn der HERR gesandt hatte
 zu weissagen, und er trat in den
 Vorhof des Hauses des HERRN
 und sprach zum ganzen Volk:

15 So spricht der HERR der
 Heerscharen, der Gott Israels:
 Siehe, ich will über diese Stadt und
 über alle ihre Städte all das Unheil
 bringen, das ich über sie geredet
 habe. Denn sie haben ihren
 Nacken verhärtet, um meine Worte
 nicht zu hören.

Jeremia 20, 1-6

1 Und als der Priester Paschhur,
 der Sohn des Immer - er war
 Oberaufseher im Haus des HERRN
 -, Jeremia diese Worte weissagen
 hörte,

2 da schlug Paschhur den
 Propheten Jeremia und legte ihn in
 den Block im oberen Tor Benjamin,
 das am Haus des HERRN ist.

3 Und es geschah am folgenden
 Tag, als Paschhur Jeremia aus
 dem Block herausholte, sagte
 Jeremia zu ihm: Nicht Paschhur
 nennt der HERR deinen Namen,
 sondern Magor-Missabib.

4 Denn so spricht der HERR:
 Siehe, ich mache dich zum
 Schrecken für dich selbst und für
 all deine Freunde. Sie sollen durch
 das Schwert ihrer Feinde fallen,
 und deine Augen werden es sehen.
 Und ich werde ganz Juda in die
 Hand des Königs von Babel geben,
 damit er sie nach Babel gefangen
 wegführt und sie mit dem Schwert
 erschlägt.

5 Und ich werde den ganzen
 Reichtum dieser Stadt dahingeben
 und all ihren Erwerb und alle ihre
 Kostbarkeiten. Und alle Schätze
 der Könige von Juda werde ich in
 die Hand ihrer Feinde geben. Und
 sie werden sie plündern und
 wegnehmen und nach Babel
 bringen.

6 Und du, Paschhur, und alle

Bewohner deines Hauses, ihr
 werdet in die Gefangenschaft
 gehen. Und du wirst nach Babel
 kommen und dort sterben und dort
 begraben werden, du und alle
 deine Freunde, denen du falsch
 geweihsagt hast.

Donnerstag, 29.10.

Jeremia 20, 7-13

7 HERR, du hast mich betört, und
 ich habe mich betören lassen. Du
 hast mich ergriffen und überwältigt.
 Ich bin zum Gelächter geworden
 den ganzen Tag, jeder spottet über
 mich.

8 Denn sooft ich rede, muß ich
 schreien, «Gewalttat» und
 «Zerstörung» rufen; denn das Wort
 des HERRN ist mir zur Verhöhnung
 und zur Verspottung geworden den
 ganzen Tag.

9 Und sage ich: Ich will nicht mehr
 an ihn denken und nicht mehr in
 seinem Namen reden, so ist es in
 meinem Herzen wie brennendes
 Feuer, eingeschlossen in meinen
 Gebeinen. Und ich habe mich
 vergeblich abgemüht, es weiter
 auszuhalten, ich kann nicht mehr!

10 Denn ich habe das Gerede von
 vielen gehört: Schrecken ringsum!
 Zeigt ihn an! Wir wollen ihn
 anzeigen! Alle meine Freunde
 lauern auf meinen Fall: Vielleicht
 läßt er sich verleiten, so daß wir ihn
 überwältigen und unsere Rache an
 ihm nehmen können.

11 Aber der HERR ist mit mir wie
 ein gewaltiger Held, darum werden
 meine Verfolger hinstürzen und
 mich nicht überwältigen. Sie
 werden völlig zuschanden werden,
 weil sie nicht verständig gehandelt
 haben: eine ewige Schande, die
 nicht vergessen wird.

12 Und du, HERR der
 Heerscharen, der du den
 Gerechten prüfst, Nieren und Herz
 siehst, laß mich deine Rache an
 ihnen sehen! Denn dir habe ich
 meine Rechtssache anvertraut.

13 Singt dem HERRN, lobt den
 HERRN! Denn er hat die Seele des
 Armen errettet aus der Hand der
 Übeltäter.

Freitag, 30.10.

Jeremia 20, 14-18

14 Verflucht sei der Tag, an dem ich geboren wurde; der Tag, an dem meine Mutter mich gebar, sei nicht gesegnet!

15 Verflucht sei der Mann, der meinem Vater die frohe Botschaft brachte und sagte: «Ein Sohn ist dir geboren», und der ihn damit hoch erfreute!

16 Dieser Mann werde den Städten gleich, die der HERR umgekehrt hat, ohne es zu bereuen! Und er höre Geschrei am Morgen und Kriegsgeschrei zur Mittagszeit

17 weil er mich im Mutterleib nicht schon getötet hat, so daß meine Mutter mir zu meinem Grab geworden und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre!

18 Wozu nur bin ich aus dem Mutterleib hervorgekommen? Um Mühsal und Kummer zu sehen? Und daß meine Tage in Schande vergehen? -

6. Studienanleitung 01. - 07.11.

Sonntag, 01.11.

Jeremia 18, 1-10

1 Das Wort, das durch den HERRN zu Jeremia geschah:

2 Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab, und dort werde ich dich mein Wort hören lassen!

3 Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er war gerade mit einer Arbeit auf der Scheibe beschäftigt.

4 Und das Gefäß, das er aus dem Ton machte, mißriet in der Hand des Töpfers. Und er machte wieder

ein anderes Gefäß daraus, wie es in den Augen des Töpfers recht war zu tun.

5 Und das Wort des HERRN geschah zu mir:

6 Kann ich mit euch nicht ebenso verfahren wie dieser Töpfer, Haus Israel? spricht der HERR. Siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers so seid ihr in meiner Hand, Haus Israel.

7 Einmal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es ausreißen, niederbrechen und zugrunde richten zu wollen.

8 Kehrt aber jenes Volk, über das ich geredet habe, von seiner Bosheit um, lasse ich mich des Unheils gereuen, das ich ihm zu tun gedachte.

9 Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es bauen und pflanzen zu wollen.

10 Tut es aber, was in meinen Augen böse ist, indem es meine Stimme nicht hört, so lasse ich mich des Guten gereuen, das ich ihm zu erweisen zugesagt habe.

Montag, 02.11.

Jeremia 13, 1-11

1 So hat der HERR zu mir gesprochen: Geh und kaufe dir einen leinenen Hüftschurz und lege ihn um deine Hüften! Aber ins Wasser sollst du ihn nicht bringen.

2 Und ich kaufte den Hüftschurz nach dem Wort des HERRN und legte ihn um meine Hüften.

3 Und das Wort des HERRN geschah zu mir zum zweiten Mal:

4 Nimm den Hüftschurz, den du gekauft hast, der um deine Hüften ist, und mach dich auf, geh an den Euphrat und verbirg ihn dort in einer Felsspalte!

5 Da ging ich hin und verbarg ihn am Euphrat, wie der HERR mir geboten hatte.

6 Und es geschah am Ende von vielen Tagen, da sprach der HERR zu mir: Mach dich auf, geh an den Euphrat und hole von dort den Hüftschurz, den dort zu verbergen ich dir geboten habe!

7 Da ging ich an den Euphrat und grub und nahm den Hüftschurz von der Stelle, wo ich ihn verborgen hatte; und siehe, der Hüftschurz war verdorben, taugte zu gar nichts mehr. -

8 Und das Wort des HERRN geschah zu mir:

9 So spricht der HERR: So werde ich den Hochmut Judas und den großen Hochmut Jerusalems verderben.

10 Dieses böse Volk, das sich weigert, meine Worte zu hören, das da lebt in der Verstocktheit seines Herzens und anderen Göttern nachläuft, um ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzuwerfen: es soll werden wie dieser Hüftschurz, der zu gar nichts taugt.

11 Denn ebenso wie der Hüftschurz sich an die Hüften eines Mannes anschließt, so hatte ich das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda an mich angeschlossen, spricht der HERR, damit sie mir zum Volk und zum

Ruhm und zum Preis und zum Schmuck seien; aber sie haben nicht gehört.

Dienstag, 03.11.

Jeremia 19, 1-11

1 So spricht der HERR: Geh und kauf einen vom Töpfer gemachten Krug und nimm mit dir einige von den Ältesten des Volkes und von den Ältesten der Priester!

2 Und geh hinaus in das Tal Ben-Hinnom, das vor dem Eingang des Scherbentores liegt, und rufe dort die Worte aus, die ich zu dir mit dir gegangen sind, reden werde,

3 und sage: Hört das Wort des HERRN, ihr Könige von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem! So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich bringe ein Gefäß des Töpfers zerbricht, das nicht wiederhergestellt werden kann. Und man wird im Tofet der es hört, die Ohren gellen werden. Begraben mehr da ist.

4 Darum, weil sie mich verlassen und mir diesen Ort entfremdet und an ihm andern Göttern Rauchopfer dargebracht haben, Göttern, die sie nicht kennen, weder sie noch ihre Väter, noch die Könige von Juda, und weil sie diesen Ort mit dem Blut Unschuldiger angefüllt haben

5 und die Höhen des Baal gebaut, um ihre Kinder als Brandopfer für den Baal im Feuer zu verbrennen, was ich nicht befohlen noch geredet habe und was mir nicht in den Sinn gekommen ist :

6 darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da dieser Ort nicht mehr Tofet noch Tal Ben-Hinnom genannt werden wird, sondern Tal des Schlachtens.

7 Da werde ich den Plan von Juda und Jerusalem vereiteln an diesem Ort und werde sie durchs Schwert fallen lassen vor ihren Feinden und durch die Hand derer, die ihnen nach ihrem Leben trachten. Und ich werde ihre Leichen den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde zum Fraß geben.

8 Und ich werde diese Stadt zum Entsetzen und zum Gezisch machen: jeder, der an ihr vorübergeht, wird sich entsetzen und zischen über all ihre Plagen.

9 Und ich werde sie das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch ihrer Töchter essen lassen, und sie sollen einer das Fleisch des anderen essen während der Belagerung und der Bedrängnis, die nach ihrem Leben trachten sie bedrängen werden.

10 Und du sollst den Krug vor den Augen der Männer zerbrechen, die ich zu dir mit dir gegangen sind, und zu ihnen sagen: So spricht

der HERR der Heerscharen: Ebenso werde ich dieses Volk und diese Stadt zerbrechen, wie man ein Gefäß des Töpfers zerbricht, das nicht wiederhergestellt werden kann. Und man wird im Tofet begraben, weil kein Platz zum Begraben mehr da ist.

Mittwoch, 04.11.

Jeremia 32, 6-15

6 Und Jeremia sprach: Das Wort des HERRN geschah zu mir:

7 Siehe, Hanamel, der Sohn des Schallum, deines Onkels, wird zu dir kommen und sagen: Kauf dir meinen Acker, der in Anatot liegt! Denn du hast das Lösungsrecht, um ihn zu kaufen.

8 Und Hanamel, der Sohn meines Onkels, kam zu mir nach dem Wort des HERRN, in den Wachhof und sagte zu mir: Kauf doch meinen Acker, der in Anatot im Land Benjamin liegt! Denn du hast das Erbrecht, und du hast das Lösungsrecht. Kauf ihn dir! Da erkannte ich, daß es das Wort des HERRN war.

9 Und ich kaufte von Hanamel, dem Sohn meines Onkels, den Acker, der in Anatot liegt, und wog ihm das Geld dar: siebzehn Schekel Silber.

10 Und ich schrieb einen Kaufbrief und versiegelte ihn und nahm Zeugen, und ich wog das Geld auf der Waage dar.

11 Dann nahm ich den Kaufbrief, den versiegelten: die Festsetzung und die Bestimmungen und auch den offenen.

12 Und ich gab den Kaufbrief Baruch, dem Sohn Nerijas, des Sohnes Machsejas, vor den Augen meines Vetters Hanamel und vor den Augen der Zeugen, die den Kaufbrief unterschrieben hatten, vor den Augen aller Judäer, die im Wachhof saßen.

13 Und ich befahl Baruch vor ihren Augen:

14 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Nimm diese Briefe, diesen Kaufbrief, sowohl den versiegelten als auch diesen offenen Brief, und lege sie in ein Tongefäß, damit sie viele Tage erhalten bleiben!

15 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Es werden wieder Häuser, Felder und

Weinberge in diesem Land gekauft werden.

Donnerstag, 05.11.

Jeremia 51, 59-64

59 Das Wort, das der Prophet Jeremia Seraja, dem Sohn Nerijas, des Sohnes Machsejas, befahl, als der mit Zedekia, dem König von Juda, im vierten Jahr seiner Regierung nach Babel zog; Seraja war Reisemarschall.

60 Und Jeremia schrieb in ein einziges Buch all das Unheil, das über Babel kommen sollte, alle diese Worte, die gegen Babel geschrieben sind.

61 Und Jeremia sagte zu Seraja: Wenn du nach Babel kommst, so sieh zu und lies all diese Worte

62 und sprich: HERR, du selbst hast gegen diesen Ort geredet, daß du ihn ausrotten wirst, so daß kein Bewohner mehr darin sein soll, weder Mensch noch Vieh, sondern Trümmerstätte werden soll.

63 Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran

und wirf es mitten in den Euphrat

64 und sage: So wird Babel versinken und nicht wieder der HERR.

hochkommen wegen des Unheils, das ich über es bringe; und sie werden ermüden. Bis hierher gehen die Worte Jeremias.

Freitag, 06.11.

3. Mose 17,11

11 Denn die Seele des Fleisches ist im Blut, und ich selbst habe es euch auf den Altar gegeben, Sühnung für eure Seelen zu erwirken. Denn das Blut ist es, das Sühnung tut durch die Seele ihm.

Hebräer 10,1

1 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, immer vollkommen machen.

7. Studienanleitung 08.-14.11.

Sonntag, 08.11.

1 O daß ich Unterkunft für Durchreisende in der Wüste hätte, dann würde ich mein Volk verlassen und von ihnen fortgehen! Denn sie sind alle Ehebrecher, eine Bande von Treulosen.

2 Sie spannen ihre Zunge als ihren Bogen, im Lügen und nicht in der Wahrheit sind sie stark im Land. Denn sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit, mich aber erkennen sie nicht, spricht der HERR.

3 Hütet euch, ein jeder vor seinem Freund, und setzt auf keinen Bruder Vertrauen! Denn jeder Bruder treibt Hinterlist, und jeder

4 Und sie betrügen einen den da er zu einer ewigen Wahrheit reden sie nicht.

5 Deine Wohnung ist mitten im Betrug. Vor lauter Betrug weigern sie lehren ihre Zunge, Lügen zu reden, sie mühen sich ab, böse zu handeln.

6 Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich will sie schmelzen und läutern; denn wie sollte ich sonst verfahren mit der Tochter meines Volkes?

7 Ihre Zunge ist ein mörderischer Pfeil, man redet Betrug. Mit seinem Mund redet man Frieden zu seinem Nächsten, in seinem Innern aber legt man ihm einen Hinterhalt.

8 Sollte ich so etwas nicht an Sühnung für eure Seelen zu ihnen heimsuchen? - spricht der HERR. Oder sollte sich meine Seele an einer Nation wie dieser nicht rächen?

9 Über die Berge will ich einen Weinen und eine Totenklage erheben und über die Weideplätze nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, der Steppe ein Klagegedicht. Denn sie so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, immer vollkommen machen.

Sowohl die Vögel des Himmels als auch das Vieh sind geflohen,

10 Und ich werde Jerusalem zu Steinhaufen machen, zur Wohnung der Schakale und werde die Städte von Juda zur Öde machen - ohne Bewohner.

11 Wer ist der weise Mann, daß er dies versteht? Und zu wem hat der Mund des HERRN geredet, daß es es mitteilt, warum das Land zugrunde geht und verbrannt wird die Leichen der Menschen werden es mitteilt, warum das Land fallen wie Dünger auf die Fläche zugrunde geht und verbrannt wird des Feldes und wie eine Garbe die Wüste, so daß niemand hinter dem Schnitter, doch niemand hindurchzieht?

22 So spricht der HERR: Der weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern der Verstocktheit ihres Herzens und den Baalim sich dessen: Einsicht zu haben und nachgelaufen sind, was ihre Väter mich zu erkennen, daß ich der sie gelehrt habe, HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; der Heerscharen, der Gott Israels: denn daran habe ich Gefallen, Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken

24 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich alle an der unter die Völker zerstreuen, die sie nicht gekannt haben, weder sie noch ihre Väter.

25 Ägypten und Juda und Edom Und ich will das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie vernichtet habe.

16 So spricht der HERR der Heerscharen: Gebt acht und ruft unbeschnitten, und das ganze Haus Israel hat ein schick zu den weisen Frauen, daß sie kommen, und da es unbeschnittenes Herz. sie kommen

17 und schnell eine Wehklage über uns erheben, damit unsere Augen von Tränen fließen und unsere Wimpern von Wasser strömen!

18 Denn laute Wehklage wird auf Zion gehört: «Wie sind wir verwüstet! Wir sind völlig zuschanden geworden. Wir haben das Land verlassen müssen, denn sie haben unsere Wohnungen zerstört.»

19 Denn hört, ihr Frauen, das Wort des HERRN, und euer Ohr nehme das Wort seines Mundes auf. Und lehrt eure Töchter die Totenklage, und eine lehre die andere den Klagegesang:

20 «Ja, der Tod ist durch unsere

Montag, 09.11.

Jeremia 9, 11-25

11 Wer ist der weise Mann, daß er dies versteht? Und zu wem hat der Mund des HERRN geredet, daß es es mitteilt, warum das Land zugrunde geht und verbrannt wird der Leichen der Menschen werden es mitteilt, warum das Land fallen wie Dünger auf die Fläche zugrunde geht und verbrannt wird des Feldes und wie eine Garbe die Wüste, so daß niemand hinter dem Schnitter, doch niemand hindurchzieht?

22 So spricht der HERR: Der weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern der Verstocktheit ihres Herzens und den Baalim sich dessen: Einsicht zu haben und nachgelaufen sind, was ihre Väter mich zu erkennen, daß ich der sie gelehrt habe, HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; der Heerscharen, der Gott Israels: denn daran habe ich Gefallen, Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken

24 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich alle an der unter die Völker zerstreuen, die sie nicht gekannt haben, weder sie noch ihre Väter.

25 Ägypten und Juda und Edom Und ich will das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie vernichtet habe.

16 So spricht der HERR der Heerscharen: Gebt acht und ruft unbeschnitten, und das ganze Haus Israel hat ein schick zu den weisen Frauen, daß sie kommen, und da es unbeschnittenes Herz. sie kommen

17 und schnell eine Wehklage über uns erheben, damit unsere Augen von Tränen fließen und unsere Wimpern von Wasser strömen!

18 Denn laute Wehklage wird auf Zion gehört: «Wie sind wir verwüstet! Wir sind völlig zuschanden geworden. Wir haben das Land verlassen müssen, denn sie haben unsere Wohnungen zerstört.»

19 Denn hört, ihr Frauen, das Wort des HERRN, und euer Ohr nehme das Wort seines Mundes auf. Und lehrt eure Töchter die Totenklage, und eine lehre die andere den Klagegesang:

20 «Ja, der Tod ist durch unsere

Paläste gekommen, um das Kind auszurotten von der Straße, die jungen Männer von den Plätzen!»

21 Rede: So spricht der HERR: Ja, die Leichen der Menschen werden es mitteilt, warum das Land zugrunde geht und verbrannt wird der Leichen der Menschen werden es mitteilt, warum das Land zugrunde geht und verbrannt wird des Feldes und wie eine Garbe die Wüste, so daß niemand hinter dem Schnitter, doch niemand sammelt.

22 So spricht der HERR: Der weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern der Verstocktheit ihres Herzens und den Baalim sich dessen: Einsicht zu haben und nachgelaufen sind, was ihre Väter mich zu erkennen, daß ich der sie gelehrt habe, HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; der Heerscharen, der Gott Israels: denn daran habe ich Gefallen, Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken

24 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich alle an der unter die Völker zerstreuen, die sie nicht gekannt haben, weder sie noch ihre Väter.

25 Ägypten und Juda und Edom Und ich will das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie vernichtet habe.

16 So spricht der HERR der Heerscharen: Gebt acht und ruft unbeschnitten, und das ganze Haus Israel hat ein schick zu den weisen Frauen, daß sie kommen, und da es unbeschnittenes Herz. sie kommen

17 und schnell eine Wehklage über uns erheben, damit unsere Augen von Tränen fließen und unsere Wimpern von Wasser strömen!

18 Denn laute Wehklage wird auf Zion gehört: «Wie sind wir verwüstet! Wir sind völlig zuschanden geworden. Wir haben das Land verlassen müssen, denn sie haben unsere Wohnungen zerstört.»

19 Denn hört, ihr Frauen, das Wort des HERRN, und euer Ohr nehme das Wort seines Mundes auf. Und lehrt eure Töchter die Totenklage, und eine lehre die andere den Klagegesang:

20 «Ja, der Tod ist durch unsere

Dienstag, 10.11.

Jeremia 26, 1-6
 1 Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah von dem HERRN dieses Wort:
 2 So spricht der HERR: Tritt in den Vorhof des Hauses des HERRN und zu allen Städten Judas, die kommen, um im Haus des HERRN ich dir geboten habe, zu ihnen zu reden; laß kein Wort weg!
 3 Vielleicht werden sie hören und jeder von seinem bösen Weg umkehren: dann werde ich mich des Unheils gereuen lassen, das ich ihnen zu tun gedenke wegen der Bosheit ihrer Taten.
 4 Und sage zu ihnen: So spricht der HERR: Wenn ihr nicht auf mich hört, daß ihr in meinem Gesetz lebt, das ich euch vorgelegt habe, und daß ihr auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, hört, die ich zu euch sende, früh mich aufmachend und sendend, (aber ihr habt nicht gehört :)
 6 dann will ich mit diesem Haus wie mit Silo verfahren, und diese Stadt will ich zum Fluch machen für alle Nationen der Erde.

Mittwoch, 11.11.

Jeremia 26, 7-11
 7 Und die Priester und die Propheten und das ganze Volk hörten Jeremia diese Worte im Haus des HERRN reden.
 8 Und es geschah, als Jeremia alles zu Ende geredet, was der HERR geboten hatte, zum ganzen Volk zu reden, da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und das ganze Volk und sagten: Du mußt sterben!
 9 Warum hast du im Namen des HERRN geweissagt: Dieses Haus wird in Trümmern liegen, ohne Bewohner ? Und das ganze Volk versammelte sich gegen Jeremia im Haus des HERRN.
 10 Und als die Obersten von Juda diese Worte hörten, gingen sie aus dem Haus des Königs hinauf zum Haus des HERRN und setzten sich in den Eingang des neuen Tores im Haus des HERRN.
 11 Da sagten die Priester und die Propheten zu den Obersten und zum ganzen Volk: Dieser Mann verdient das Todesurteil, denn er hat gegen diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren eigenen Ohren gehört habt.

Donnerstag, 12.11.

Jeremia 26, 12-19
 12 Jeremia aber sagte zu den Obersten und zum ganzen Volk: Der HERR hat mich gesandt, gegen dieses Haus und gegen diese Stadt all die Worte zu weissagen, die ihr gehört habt.
 13 Und nun bessert eure Wege und Taten und hört auf die Stimme des HERRN, eures Gottes: dann wird der HERR sich des Unheils gereuen lassen, das er über euch geredet hat!
 14 Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand. Tut mit mir, wie es gut und recht ist in euren Augen.
 15 Doch sollt ihr eindeutig wissen, daß ihr, wenn ihr mich tötet, unschuldiges Blut auf euch bringt und auf diese Stadt und auf ihre Bewohner. Denn in Wahrheit, der HERR hat mich zu euch gesandt, all diese Worte vor euren Ohren zu reden.
 16 Da sagten die Obersten und das ganze Volk zu den Priestern und zu den Propheten: Dieser Mann hat das Todesurteil nicht verdient; denn er hat im Namen des HERRN, unseres Gottes, zu reden.
 17 Und es erhoben sich Männer von den Ältesten des Landes, und sie sagten zu der ganzen Versammlung des Volkes:
 18 Micha, der Moreschtiter, hat in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, geweissagt und zum ganzen Volk Juda gesprochen: So spricht der HERR der Heerscharen: «Zion wird zum Acker gepflügt, und Jerusalem wird zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses zu Waldeshöhen.»
 19 Haben ihn etwa Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda getötet? Hat er nicht den HERRN gefürchtet und den HERRN angefleht, so daß der HERR sich des Unheils gereuen ließ, das er über sie geredet hatte ? Und wir wollen ein so großes Unrecht gegen unser Leben tun?

Freitag, 13.11.

Jeremia 26, 20-24
 20 Damals gab es noch einen Mann, der im Namen des HERRN weissagte, Uria, der Sohn des Schemaja, aus Kirjat-Jearim; und er weissagte gegen diese Stadt und gegen dieses Land, ganz wie es die Worte Jeremias taten.
 21 Als aber der König Jojakim all seine Heerführer und alle Obersten seine Worte hörten, suchte der König ihn zu töten. Und als Uria es hörte, fürchtete er sich auf, die sein Vater Hiskia und floh, und er kam nach Ägypten.
 22 Da sandte der König Jojakim Männer nach Ägypten, Elnatan, den Sohn des Achbor, und einige Männer mit ihm nach Ägypten.
 23 Und sie holten Uria aus Ägypten und führten ihn zum König Jojakim. Und er erschlug ihn mit dem Schwert und warf seine Leiche auf die Gräber der Kinder des Volkes.
 24 Doch die Hand Ahikams, des Sohnes des Schafan, war mit Jeremia, so daß man ihn nicht in die Hand des Volkes gab, ihn zu töten.

8. Studienanleitung 15.-21.11.

Sonntag, 15.11.
 2. Chronik 33
 1 Zwölf Jahre war Manasse alt, als er König wurde, und er regierte 55 Jahre in Jerusalem.
 2 Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach den Greueln der Nationen, die der HERR vor den Söhnen Israel vertrieben hatte.
 3 Und er baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Hiskia niedergeissen hatte, und errichtete Altäre für die Baalim und machte Ascherim und warf sich nieder vor dem ganzen Heer des Himmels und diente ihnen.
 4 Und er baute Altäre im Haus des HERRN, von dem der HERR gesagt hatte: In Jerusalem soll mein Name sein für ewig!
 5 Und er baute für das ganze Heer des Himmels Altäre in den beiden Vorhöfen des Hauses des HERRN.
 6 Und er ließ seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal Ben-Hinnom, da, wo es zum Fischtor hineingeht, und er trieb Zauberei und und Beschwörung und Magie und ließ sich mit Totengeistern und Wahrsagegeistern ein. Er tat viel, was böse war in den Augen des HERRN, um ihn zum Zorn zu reizen.
 7 Und er stellte das Götterbild des Götzen, das er gemacht hatte, in das Haus Gottes, von dem Gott zu David und zu seinem Sohn Salomo gesagt hatte: In diesem Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen für ewig niederlegen!
 8 Und ich will den Fuß Israels nicht mehr aus dem Land weichen lassen, das ich euren Vätern bestimmt habe, wenn sie nur darauf achten, alles zu tun, was ich ihnen geboten habe, nach dem ganzen Gesetz und den Ordnungen und den Rechtsbestimmungen durch Mose. Namen des HERRN, des Gottes

9 Aber Manasse verführte Juda Israels, siehe, das ist geschrieben und die Bewohner von Jerusalem, in der Geschichte der Könige von mehr Böses zu tun als die Israel. Nationen, die der HERR vor den Söhnen Israel ausgetilgt hatte.
 10 Und der HERR redete zu Manasse und zu seinem Volk; aber sie achteten nicht darauf.
 11 Da ließ der HERR die Heerobersten des Königs von Assur über sie kommen. Und sie nahmen Manasse gefangen und banden ihn mit ehernen Fesseln und führten ihn nach Babel.
 12 Und als er so bedrängt war, flehte er den HERRN, seinen Gott, an und demütigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter
 13 und betete zu ihm. Und er ließ sich von ihm erbitten und erhörte er sein Flehen und brachte ihn nach Jerusalem in seine Königsherrschaft zurück. Da erkannte Manasse, daß der HERR der wahre Gott ist.
 14 Danach baute er die äußere Mauer für die Stadt Davids, westlich vom Gihon, im Tal und bis zum Fischtor hineingeht, dem HERRN, wie sein Vater Manasse sich gedemütigt hatte; und er legte sodann er, Amon, vermehrte die Städte in Juda.
 15 Und er tat die fremden Götter weg und das Götzenbild aus dem Haus des HERRN und alle Altäre, die er auf dem Berg des Hauses des HERRN und in Jerusalem gebaut hatte; und er warf sie vor die Stadt hinaus.
 16 Und er baute den Altar des HERRN wieder auf und opferte auf dem Altar des HERRN, dem Gott Israels, dienen.
 17 Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, jedoch nur dem HERRN, ihrem Gott.
 18 Und die übrige Geschichte des Manasses und sein Gebet zu seinem Gott und die Worte der Seher, die zu ihm redeten im Namen des HERRN, des Gottes

Montag, 16.11.

2. Könige 22, 1-7
 1 Acht Jahre war Josia alt, als er König wurde, und er regierte Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jedida, die Tochter Adajas aus Bozkat.
 2 Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN. Er ging ganz den Weg seines Vaters David und wich nicht zur Rechten noch zur Linken ab.
 3 Und es geschah im 18. Jahr des Königs Josia, da sandte der König den Schreiber Schafan, den Sohn Azaljas, des Sohnes Meschullams, ins Haus des HERRN und sagte:
 4 Geh hinauf zum Hohenpriester Hilkija, daß er das Geld ausschütete, das in das Haus des HERRN gebracht worden ist, das die Priester, die an der Schwelle wachen, vom Volk eingesammelt haben,
 5 damit man es in die Hand der Werkführer gebe, die am Haus des HERRN eingesetzt sind. Die sollen es den Werkmeistern geben, die im Haus des HERRN sind, um die Risse des Hauses auszubessern,
 6 den Handwerkern und den Bauleuten und den Mauern, und zum Ankauf von Holz und behauenen Steinen, das Haus auszubessern.
 7 Doch soll das Geld, das in ihre Hand gegeben wird, nicht mit ihnen abgerechnet werden, denn sie handeln gewissenhaft.

Dienstag, 17.11.

2. Könige 22, 8-13
 8 Und der Hohepriester Hilkija sagte zu Schafan, dem Schreiber: Ich habe im Haus des HERRN das Buch des Gesetzes gefunden. Und Hilkija gab das Buch dem Schafan, und der las es.
 9 Und der Schreiber Schafan kam zum König und brachte dem König Nachricht und sagte: Deine Knechte haben das Geld, das sich im Haus vorfand, ausgeschüttet und es in die Hand der Werkführer gegeben, die am Haus des HERRN eingesetzt sind.
 10 Und der Schreiber Schafan berichtete dem König weiter: Der Priester Hilkija hat mir ein Buch gegeben. Und Schafan las es dem König vor.
 11 Und es geschah, als der König die Worte des Buches des Gesetzes hörte, da zerriß er seine Kleider.
 12 Und der König befahl dem Priester Hilkija und Ahikam, dem Sohn Schafans, und Achbor, dem Sohn Michajas, und Schafan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knecht des Königs, und sagte:
 13 Geht hin, befragt den HERRN für mich und für das Volk und für ganz Juda wegen der Worte dieses aufgefundenes Buches! Denn groß ist der Zorn des HERRN, der sich gegen uns entzündet hat, dafür, daß unsere Väter auf die Worte dieses Buches nicht gehört haben, nach allem zu tun, was unsertwegen aufgeschrieben ist.

Mittwoch, 18.11.

2. Könige 22, 14-20
 14 Da gingen der Priester Hilkija und Ahikam und Achbor und Schafan und Asaja zu der Prophetin Hulda, der Frau des Schallum, des Sohnes Tikwas, des Sohnes des Harhas, des Hüters der Kleider; sie wohnte aber in Jerusalem im zweiten Stadtteil; und sie redeten mit ihr.
 15 Und sie sagte zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat:
 16 So spricht der HERR: Siehe, ich will Unheil über diesen Ort bringen und über seine Bewohner: alle Worte des Buches, das der König von Juda gelesen hat.
 17 Weil sie mich verlassen und anderen Göttern Rauchopfer dargebracht haben, um mich zum Zorn zu reizen mit all dem Machwerk ihrer Hände, so wird mein Zorn sich gegen diesen Ort entzünden und wird nicht erlöschen.
 18 Zu dem König von Juda aber, der euch gesandt hat, um den HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte die du gehört hast, betrifft -
 19 weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor dem HERRN gedemütigt hast, als du hörtest, was ich über diesen Ort und über seine Bewohner geredet habe, daß sie zum Entsetzen und zum Fluch werden sollen, und du deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, darum habe auch ich gehört, spricht der HERR.
 20 Darum, siehe, ich werde dich zu deinen Vätern versammeln; und du wirst zu deinen Gräbern versammelt werden in Frieden, und deine Augen sollen all das Unheil nicht ansehen, das ich über diesen Ort kommen lasse. Und sie brachten dem König die Antwort.

Donnerstag, 19.11.

2. Könige 23, 1-3
 1 Und der König sandte hin, und man versammelte zu ihm alle Ältesten von Juda und von Jerusalem.
 2 Und der König ging ins Haus des HERRN hinauf und alle Männer von Juda und alle Einwohner von Jerusalem mit ihm und die Priester und die Propheten und alles Volk, vom Kleinsten bis zum Größten.
 3 Und der König stand auf dem erhöhten Standort und schloß den Bund vor dem HERRN, dem HERRN nachzufolgen und seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Ordnungen zu bewahren mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, um die Worte dieses Bundes zu erfüllen, die in diesem Buch aufgeschrieben sind. Und das ganze Volk trat in den Bund ein.

Freitag, 20.11.

2. Könige 23, 4-25
 4 Und der König befahl dem Hohenpriester Hilkija und den Priestern zweiten Ranges und den Hütern der Schwelle, aus dem Tempelraum des HERRN alle Geräte hinauszubringen, die für die Baal und die Aschera und das ganze Heer des Himmels gemacht worden waren. Dann verbrannte er sie außerhalb Jerusalems in den Terrassengärten am Kidron und er ließ ihren Staub nach Bethel bringen.
 5 Und er machte den Götzenpriestern ein Ende, die die Könige von Juda eingesetzt hatten und die auf den Höhen, in den Städten von Juda und in der Umgebung von Jerusalem hatte, riß der König nieder und die dem Baal, der Sonne und dem Mond und dem Tierkreisbild und dem ganzen Heer des Himmels Rauchopfer darbrachten.
 6 Und er brachte die Aschera aus dem Haus des HERRN hinaus nach draußen vor Jerusalem in das Bachtal des Kidron; und er verbrannte sie im Bachtal des Kidron und zermalmte sie zu Staub und warf ihren Staub auf die Gräber der Söhne des Volkes.
 7 Und er riß die Häuser der Tempelhurer nieder, die sich im Haus des HERRN befanden, in denen die Frauen Gewänder für die Aschera webten.
 8 Und er ließ alle Priester aus den Städten Judas kommen und machte die Höhen unrein, wo die Priester Rauchopfer hatten, von Geba bis Beerscheba.
 9 Doch durften die Priester der Höhen nicht auf dem Altar des HERRN in Jerusalem opfern, HERRN, sondern nur noch vom

ungesäuerten Brot inmitten ihrer Brüder essen.
 10 Und er machte das Tofet für ein Steinmal, das ich sehe? Und unrein, das im Tal Ben-Hinnoms die Männer der Stadt sagten zu lag, damit niemand mehr seinen Sohn oder seine Tochter dem Moloch durchs Feuer gehen ließ.
 11 Und er schaffte die Pferde ab, über den Eingang des Hauses des HERRN, niemand soll seine Gebeine bewegen! Und so retteten sie seine Gebeine zusammen mit den Gebeinen des Propheten, der aus Samaria gekommen war.
 12 Und die Altäre, die auf dem Dach des Obergemachs des Ahas die Könige von Juda waren, die die Könige von Israel gemacht hatten, und die Altäre, die gemacht hatten, um den HERRN zu reizen, beseitigte Josia. Er verfuhr mit ihnen genauso, wie er es in Bethel vollzogen hatte.
 13 Und der König machte die Höhen unrein, die vor Jerusalem den Altären und verbrannte den Menschenknochen darauf. Dann kehrte er nach Jerusalem zurück.
 14 Und der König befahl dem Scheusal der Sidonier, und ganzen Volk: Feiert dem HERRN, diesem Buch des Bundes geschrieben steht!
 15 Auch den Altar, der in Bethel Könige von Israel und der Könige war, die Höhe, die Jerobeam, der von Juda, Sohn des Nebat, gemacht hatte, 23 sondern erst im achtzehnten Jahr des Königs Josia wurde dieses Passah dem HERRN in Jerusalem gefeiert.
 16 Und als Josia sich umwandte und alle die Gräber sah, die dort in dem Land Juda und Berg waren, da sandte er hin und ließ die Gebeine aus den Gräbern schaffte Josia ab, um die Worte des Gesetzes auszuführen, die in dem Buch geschrieben standen, der diese Dinge
 17 Und er sagte: Was ist das da? Es ist das Grab des Mannes Gottes, der von Juda gekommen ist und diese Dinge, die du getan hast, und diese Könige von Juda der Sonne ausgerufen hat.
 18 Da sagte er: Laßt ihn liegen, Gebeine des Propheten, der aus Samaria gekommen war.
 19 Auch alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samarias gemacht hatten, um den HERRN zu reizen, beseitigte Josia. Er verfuhr mit ihnen genauso, wie er es in Bethel vollzogen hatte.
 20 Und alle Priester der Höhen, die dort waren, schlachtete er auf den Höhen unrein, die vor Jerusalem den Altären und verbrannte den Menschenknochen darauf. Dann kehrte er nach Jerusalem zurück.
 21 Und der König befahl dem Scheusal der Sidonier, und ganzen Volk: Feiert dem HERRN, diesem Buch des Bundes geschrieben steht!
 22 Denn es war kein Passah gefeiert worden wie dieses von den Tagen der Richter an, die Israel gerichtet hatten, und alle Tage der Könige von Israel und der Könige von Juda,
 23 sondern erst im achtzehnten Jahr des Königs Josia wurde dieses Passah dem HERRN in Jerusalem gefeiert.
 24 Und auch die Totenbeschwörer und die Wahrsager und die Götzen und alle die im Land Juda und Berg waren, da sandte er hin und ließ die Gebeine aus den Gräbern schaffte Josia ab, um die Worte des Gesetzes auszuführen, die in dem Buch geschrieben standen, der diese Dinge
 25 Vor Josia gab es keinen König

wie ihn, der zu dem HERRN umgekehrt wäre mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen Kraft nach dem Gesetz des Mose. Und auch nach ihm ist seinesgleichen nicht aufgestanden.

Sonntag, 22.11.

Jeremia 16, 1-9

1 Und das Wort des HERRN geschah zu mir:

2 Du sollst dir keine Frau nehmen und weder Söhne noch Töchter haben an diesem Ort.

3 Denn so spricht der HERR über die Söhne und über die Töchter, die an diesem Ort geboren werden, und über ihre Mütter, die sie gebären, und über ihre Väter, die sie zeugen in diesem Land:

4 sie sollen an tödlichen Krankheiten sterben, sie sollen nicht beklagt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden. Und durch Schwert und durch Hunger sollen sie umkommen, und ihre Leichen sollen den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde zum Fraß dienen.

5 Denn so spricht der HERR: Geh nicht in ein Haus der Klage, geh nicht hin, um zu klagen, und bekunde ihnen kein Beileid! Denn ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, spricht der HERR, die Gnade und das Erbarmen.

6 Große und Kleine werden in diesem Land sterben, ohne begraben zu werden. Und man wird nicht um sie trauern und sich ihretwegen nicht ritzen und sich ihretwegen nicht kahl scheren.

7 Und man wird ihnen nicht Brot brechen bei der Trauer, um jemanden wegen eines Toten zu trösten, noch wird man sie den Becher des Trostes trinken lassen wegen jemandes Vater und wegen jemandes Mutter.

8 Auch in ein Haus, in dem ein Gastmahl stattfindet, sollst du nicht gehen, um bei ihnen zu sitzen, zu essen und zu trinken.

9 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde an diesem Ort vor

euren Augen und in euren Tagen **Montag, 23.11.**

aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.

1 Im Anfang der Regierung Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah vom HERRN dieses Wort zu Jeremia: -

2 So sprach der HERR zu mir: Mach dir Stricke und Jochstangen und lege sie auf deinen Hals

3 und sende sie an den König von Edom, an den König von Moab, an den König der Söhne Ammon, an den König von Tyrus und an den König von Sidon durch die Boten,

12 Und zu Zedekia, dem König von Juda, nach Jerusalem gekommen sind!

4 Und befiehl ihnen, zu ihren Herren zu sagen: So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: So sollt ihr euren Herren sagen:

5 Ich habe die Erde gemacht, die Menschen und das Vieh, die der Fläche der Erde sind, durch meine große Kraft und durch meinen ausgestreckten Arm; und ich gebe sie, wem ich will!

6 Und nun, ich habe all diese Länder in die Hand meines Knechtes Nebukadnezar, des Königs von Babel, gegeben. Und auch die Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben, daß sie ihm dienen. 7 Und alle Nationen werden ihm dienen und seinem Sohn und seinem Enkel, bis die Zeit seines Landes gekommen ist und viele Völker und große Könige ihn dienstbar machen.

8 Und es wird geschehen, die Nation und das Königreich, die ihm, Nebukadnezar, dem König von Babel, nicht dienen und ihren Hals nicht unter das Joch des Königs von Babel geben wollen, diese Nation, spricht der HERR, werde ich heimsuchen mit dem Schwert und mit dem Hunger und mit der Pest, bis ich sie ganz in seine Hand gegeben habe.

9 Ihr aber, hört nicht auf eure Propheten, auf eure Wahrsager,

auf eure Träume, auf eure Zauberer und auf eure Beschwörer, die zu euch sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen!

10 Denn sie weissagen euch Lüge, um euch aus eurem Land wegzubringen, daß ich euch vertreibe und ihr umkommt.

11 Die Nation aber, die ihren Hals in das Joch des Königs von Babel steckt und ihm dient, die werde ich in ihrem Land lassen, spricht der HERR; und sie wird es bebauen und darin wohnen.

12 Und zu Zedekia, dem König von Juda, redete ich nach all diesen Worten: Steckt eure Häse in das Joch des Königs von Babel und dient ihm und seinem Volk, und wenn das Wort des HERRN bei ihnen ist, dann sollen sie doch bei dem HERRN der Heerscharen Fürbitte tun, damit die Geräte, die im Haus des HERRN und im Haus des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind, nicht nach Babel kommen.

13 Warum wollt ihr, du und dein Volk, durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest sterben, im Haus des HERRN und im Haus des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind, nicht nach Babel kommen.

14 Und hört nicht auf die Worte der Propheten, die zu euch sagen: Ihr werdet dem König von Babel das kupferne Meer und über die Gestelle und über den Rest der Geräte, die in dieser Stadt übriggeblieben sind,

15 Denn ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR, sondern sie weissagen in meinem Namen Lüge, damit ich euch vertreibe und ihr umkommt, ihr und alle Edlen von Juda und Jerusalem nach Babel gefangen wegführte, -

21 denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, über die Geräte, die im Haus des HERRN und im Haus des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind:

22 Sie sollen nach Babel gebracht werden und sollen dort bleiben bis zu dem Tag, da ich nach ihnen sehe, spricht der HERR, und ich sie heraufhole und sie an diesen Ort zurückbringe.

Dienstag, 24.11.

Jeremia 27, 16-22

16 Und zu den Priestern und zu diesem ganzen Volk redete ich: So spricht der HERR: Hört nicht auf die Worte eurer Propheten, die euch weissagen: Siehe, die Geräte des Hauses des HERRN werden nun bald aus Babel zurückgebracht werden! Denn sie weissagen euch Lüge.

17 Hört nicht auf sie! Dient dem König von Babel, dann werdet ihr am Leben bleiben! Warum sollte diese Stadt zur Trümmerstätte werden?

18 Wenn sie aber Propheten sind und wenn das Wort des HERRN bei ihnen ist, dann sollen sie doch bei dem HERRN der Heerscharen Fürbitte tun, damit die Geräte, die im Haus des HERRN und im Haus des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind, nicht nach Babel kommen.

19 Denn so spricht der HERR der Heerscharen über die Säulen, über das kupferne Meer und über die Gestelle und über den Rest der Geräte, die in dieser Stadt übriggeblieben sind,

20 die Nebukadnezar, der König von Babel, nicht weggenommen hat, als er Jechonja, den Sohn des Jojakim, den König von Juda, samt allen Edlen von Juda und Jerusalem nach Babel gefangen wegführte, -

21 denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, über die Geräte, die im Haus des HERRN und im Haus des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind:

22 Sie sollen nach Babel gebracht werden und sollen dort bleiben bis zu dem Tag, da ich nach ihnen sehe, spricht der HERR, und ich sie heraufhole und sie an diesen Ort zurückbringe.

Mittwoch, 25.11.

Jeremia 28, 1-11
 1 Und es geschah in demselben Jahr, im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, im vierten Jahr, im fünften Monat, da sagte zu mir der Prophet Hananja, der Sohn des Asur, der von Gibeon war, im Haus des HERRN vor den Augen der Priester und des ganzen Volkes:
 2 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ich zerbreche das Joch des Königs von Babel.
 3 Nach zwei Jahren bringe ich alle Geräte des Hauses des HERRN an diesen Ort zurück, die Nebukadnezar, der König von Babel, von diesem Ort weggenommen und nach Babel gebracht hat.
 4 Und Jechonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und alle Weggeführten von Juda, die nach Babel gekommen sind, bringe ich an diesen Ort zurück, spricht der HERR; denn ich zerbreche das Joch des Königs von Babel.
 5 Da sagte der Prophet Jeremia zum Propheten Hananja vor den Augen der Priester und vor den Augen des ganzen Volkes, das im Haus des HERRN stand,
 6 der Prophet Jeremia sagte: Amen, so tue der HERR! Der HERR bestätige deine Worte, die du geweissagt hast, daß er die Geräte des Hauses des HERRN und alle Weggeführten von Babel an diesen Ort zurückbringen wird!
 7 Nur höre doch dieses Wort, das ich vor deinen Ohren und vor den Ohren des ganzen Volkes rede :
 8 Die Propheten, die von alters her vor mir und vor dir gewesen sind, die haben auch über viele Länder und über große Königreiche geweissagt von Krieg, von Unheil und von Pest!
 9 Der Prophet, der von Frieden weissagt, wird dadurch, daß das Wort des Propheten eintrifft, als der

Prophet erkannt, den der HERR in Wahrheit gesandt hat.

10 Da nahm der Prophet Hananja das Joch vom Hals des Propheten Jeremia und zerbrach es.
 11 Dann sagte Hananja vor den Augen des ganzen Volkes: So spricht der HERR: Ebenso werde ich nach zwei Jahren das Joch Nebukadnezars, des Königs von Babel, zerbrechen vom Hals aller Nationen. Der Prophet Jeremia aber ging seines Weges.

Donnerstag, 26.11.

Jeremia 28, 12-17
 12 Und das Wort des HERRN geschah zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja das Joch vom Hals des Propheten Jeremia zerbrochen hatte :
 13 Geh und sage zu Hananja: So spricht der HERR: Ein hölzernes Joch hast du zerbrochen, aber an seiner Stelle hast du ein eisernes Joch gemacht!
 14 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ein eisernes Joch habe ich auf den Hals all dieser Nationen gelegt, damit sie Nebukadnezar, dem König von Babel, dienen, und sie Zefanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zum Propheten Jeremia Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben.
 15 Und der Prophet Jeremia sagte zum Propheten Hananja: Höre doch, Hananja! Der HERR hat dich nicht gesandt, sondern du hast dieses Volk auf eine Lüge vertrauen lassen.
 16 Darum, so spricht der HERR: Ich werfe dich vom heimlich: Ist ein Wort vom HERRN Erdboden weg. Dieses Jahr wirst du sterben; denn du hast Ungehorsam gegen den HERRN gepredigt.
 17 Und der Prophet Hananja starb in demselben Jahr, im siebten Monat.

Freitag, 27.11.

2, Timotheus 4, 3,4
 3 Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst ertragen, und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und sich zu den Fabeln hinwenden.

10. Studienanleitung 29.11.-5.12.

Sonntag, 29.11.

Jeremia 37, 1-4.17-21
 1 Und Zedekia, der Sohn des Josia, den Nebukadnezar, der König von Babel, zum König gemacht hatte im Land Juda, regierte als König anstelle von Konja, dem Sohn des Jojakim.
 2 Und weder er noch seine Knechte, noch das Volk des Landes hörten auf die Worte des HERRN, die er durch den Propheten Jeremia geredet hatte.
 3 Und der König Zedekia sandte Nebukadnezar, dem Juchal, den Sohn Schelemjas, und Juchal, den Sohn Schelemjas, den Priester, zum Propheten Jeremia und ließ ihm sagen: Bete doch für uns zum HERRN, unserm Gott!
 4 Und Jeremia ging ein und aus mitten unter dem Volk, und man hatte ihn noch nicht ins Gefängnis gesetzt.
 17 Dann sandte der König Zedekia hin und ließ ihn holen. Und der König fragte ihn in seinem Haus: Wie ist es mit dir? Und Jeremia sagte: Es ist ein Jahr, das du wirst sterben; denn du hast Ungehorsam gegen den HERRN geübt.
 18 Und Jeremia sagte zum König Zedekia: Was habe ich an dir oder an deinen Knechten oder an diesem Volk gesündigt, daß ihr mich ins Gefängnis gesetzt habt?
 19 Wo sind denn eure Propheten, die euch geweissagt haben: Der König von Babel wird nicht über dieses Land kommen?
 20 Und nun höre doch, mein Herr: Laß doch mein Flehen vor dich kommen und bringe mich nicht in das Haus des Schreibers Jonatan zurück, damit ich dort nicht sterbe!
 21 Da gab der König Zedekia Befehl, und man verlegte Jeremia in den Wachhof. Und man gab ihm täglich ein Rundbrot aus der dir wohlgehen, und deine Seele

Bäckerstraße, bis alles Brot in der Stadt aufgezehrt war. So blieb Jeremia im Wachhof.

Jeremia 38, 14-28
 14 Und der König Zedekia sandte hin und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen in den dritten Eingang, der im Haus des HERRN war. Und der König sagte zu Jeremia: Ich will dich nach einem Wort fragen. Verschweige mir nichts!
 15 Und Jeremia sagte zu Zedekia: Wenn ich es dir mitteile, wirst du mich dann nicht mit Sicherheit töten? Wenn ich dir aber einen Rat erteile, wirst du doch nicht auf mich hören.
 16 Da schwor der König Zedekia dem Jeremia heimlich: So wahr der HERR lebt, der uns dieses Leben gegeben hat, wenn ich dich töte oder wenn ich dich in die Hand dieser Männer gebe, die nach deinem Leben trachten!
 17 Und Jeremia sagte zu Zedekia: So spricht der HERR, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn du zu den Obersten des Königs von Babel hinausgehst, zum König geredet hast, wird deine Seele am Leben bleiben, und diese Stadt wird nicht mit Feuer verbrannt werden; und du wirst am Leben bleiben, du und dein Haus.
 18 Wenn du aber nicht zu den Obersten des Königs von Babel hinausgehst, dann wird diese Stadt zurückbringt, daß ich dort sterben muß.
 19 Und der König Zedekia sagte zu Jeremia: Ich fürchte mich vor den Chaldäern, die zu den Chaldäern übergelaufen sind, daß man mich in ihre Hand ausliefert und sie ihren Mutwillen an mir auslassen.
 20 Da sagte Jeremia: Man wird dich nicht ausliefern. Höre doch auf Befehl, und man verlegte Jeremia in den Wachhof. Und man gab ihm was ich zu dir rede, dann wird es täglich ein Rundbrot aus der dir wohlgehen, und deine Seele

wird leben!
 21 Wenn du dich aber weigerst hinauszugehen, so ist dies das Wort, das der HERR mich hat sehen lassen:
 22 Siehe, alle Frauen, die im Haus des Königs von Juda übriggeblieben sind, werden von ihnen gehört und waren von hinausgeführt werden zu den Obersten des Königs von Babel.
 Und sie werden sagen: «In den Sumpfsanken deine Füße, verführt und überwältigt haben dich die Männer deines Vertrauens. Weg Judasagen, der euch zu mir gesandt hat, um mich zu befragen: deine Söhne wird man zu den Chaldäern hinausführen. Und du, du wirst nicht aus ihrer Hand entkommen, sondern wirst von der Hand des Königs von Babel wiederkommen und gegen diese Stadt kämpfen, und sie werden sie einnehmen und mit Feuer verbrennen.
 24 Und Zedekia sagte zu Jeremia: Niemand darf von diesen Worten erfahren, damit du nicht stirbst!
 25 Und wenn die Obersten hören, daß ich mit dir geredet habe und sie zu dir kommen und zu dir uns wegziehen! Denn sie werden sagen: Berichte uns doch, was du gesehen hast, zum König geredet hast, verschweige es uns nicht, damit wir dich nicht töten! Was hat der König zu dir geredet?
 26 - dann sollst du ihnen sagen: Ich habe mein Flehen vor dem König niedergelegt, daß er mich nicht in das Haus Jonatans Feuer verbrennen.

Montag, 30.11.

Jeremia 37, 5-10
 5 Inzwischen war das Heer des Pharao aus Ägypten ausgezogen. Und die Chaldäer, die Jerusalem belagerten, hatten die Nachricht von ihnen gehört und waren von Jerusalem abgezogen.
 6 Und das Wort des HERRN geschah zu dem Propheten Jeremia:
 7 So spricht der HERR, der Gott Israels: So sollt ihr dem König von Juda sagen, der euch zu mir gesandt hat, um mich zu befragen: Siehe, das Heer des Pharao, das euch zur Hilfe ausgezogen ist, wird in sein Land nach Ägypten zurückkehren.
 8 Und die Chaldäer werden wiederkommen und gegen diese Stadt kämpfen, und sie werden sie einnehmen und mit Feuer verbrennen.
 9 So spricht der HERR: Täuscht euch nicht selbst und sagt nicht: Die Chaldäer werden endgültig von Heer der Chaldäer schlagen würdet, die gegen euch kämpfen, und es blieben unter ihnen nur einige durchbohrte Männer übrig, jeder in seinem Zelt, aufstehen und diese Stadt mit Feuer verbrennen.

Dienstag, 01.12.

Jeremia 37, 11-16

11 Und es geschah, als das Heer der Chaldäer von Jerusalem vor dem Heer des Pharao abgezogen war,

12 da ging Jeremia aus Jerusalem hinaus, um in das Land Benjamin zu gehen, um dort im Kreis der Familie an einer Erbteilung teilzunehmen.

13 Und als er im Tor Benjamin war, wo ein Wachhabender stand mit Namen Jirija, der Sohn des Schelemjas, des Sohnes Hananjas, ergriff dieser den Propheten Jeremia und sagte: Du willst zu den Chaldäern überlaufen.

14 Da sagte Jeremia: Lüge! Ich will nicht zu den Chaldäern überlaufen. Aber er hörte nicht auf ihn, und Jirija nahm Jeremia fest und brachte ihn zu den Obersten.

15 Und die Obersten gerieten in Zorn über Jeremia und schlugen ihn, und sie warfen ihn ins Gefängnis im Haus des Schreibers Jonatan; denn das hatten sie zum Gefängnis gemacht.

16 So kam Jeremia in das Haus der Zisterne, und zwar in die Gewölbe. Dort saß Jeremia viele Tage.

Jeremia 38, 1-13

1 Und Schefatja, der Sohn des Mattan, und Gedalja, der Sohn des Paschhur, und Juchal, der Sohn des Schelemja, und Paschhur, der Sohn des Malkija, hörten die Worte, die Jeremia zum ganzen Volk redete, indem er sagte:

2 So spricht der HERR: Wer in dieser Stadt bleibt, wird sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest. Wer aber zu den Chaldäern hinausgeht,

3 So spricht der HERR: Diese Stadt wird ganz gewiß in die Hand des Heeres des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie einnehmen.

4 Und die Obersten sagten zum König: Dieser Mann muß getötet werden, da er ja die Hände der Kriegsleute nur schlaff macht, die in dieser Stadt übriggeblieben sind,

5 Da sagte der König Zedekia: Siehe, er ist in eurer Hand, denn der König kann nichts gegen euch tun.

6 Da nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die Zisterne des Königssohnes Malkija, die im Wachhof war, und sie ließen Jeremia mit Stricken hinab. In der Zisterne aber war kein Wasser, sondern nur Schlamm, und Jeremia sank in den Schlamm ein.

7 Und Ebed-Melech, der Kuschit, ein Hofbeamter, der im Haus des Königs war, hörte, daß sie Jeremia in die Zisterne gebracht hatten. Der König aber saß im Tor Benjamin.

8 Da ging Ebed-Melech aus dem Haus des Königs hinaus und redete zum König:

9 Mein Herr und König, diese Männer haben übel gehandelt in allem, was sie dem Propheten Jeremia angetan, den sie in die

Zisterne geworfen haben. Er muß ja da, wo er ist, vor Hunger sterben, denn es ist kein Brot mehr in der Stadt.

10 Und der König befahl Ebed-Melech, dem Kuschiten: Nimm von hier dreißig Männer mit dir und hole den Propheten Jeremia aus der Zisterne herauf, bevor er stirbt!

11 Da nahm Ebed-Melech die Männer mit sich und ging in das Haus des Königs, unter die Vorratskammer, und er nahm von dort zerrissene Lappen und abgetragene Lumpen, und er ließ sie an Stricken zu Jeremia in die Zisterne hinab.

12 Und der Kuschit Ebed-Melech sagte zu Jeremia: Lege doch diese zerrissenen Lappen und abgetragenen Lumpen unter die Achseln deiner Arme, unter die Stricke. Und Jeremia machte es so.

13 So zogen sie Jeremia an den Stricken hoch und holten ihn aus der Zisterne herauf. Jeremia aber blieb im Wachhof.

Mittwoch, 02.12.

Jeremia 39, 1-10

1 Und es geschah, als Jerusalem eingenommen wurde - im neunten Jahr Zedekias, des Königs von Juda, im zehnten Monat, war Nebukadnezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer gegen Jerusalem gekommen, und sie belagerten es;

2 im elften Jahr Zedekias, im vierten Monat, am Neunten des Monats, wurde eine Bresche in die Stadtmauer gebrochen -

3 da zogen alle Obersten des Königs von Babel ein und ließen sich im Mitteltor nieder:

N e r g a l - S a r e z e r, Samgar-Nebu-Sar-Sechim, der Rab-Saris - Nergal-Sarezer aber war Rab-Mag und alle übrigen Obersten des Königs von Babel.

4 Und es geschah, als Zedekia, der König von Juda, und alle Kriegsleute sie sahen, flohen sie und zogen nachts aus der Stadt hinaus auf dem Weg zum Königsgarten, durch das Tor zwischen den beiden Mauern. Und er zog hinaus auf dem Weg zur Ebene.

5 Aber das Heer der Chaldäer jagte ihnen nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen von Jericho. Und sie nahmen ihn gefangen und führten ihn hinauf zu Nebukadnezar, dem König von Babel, nach Ribla im Land Hamat; und er sprach das Urteil über ihn.

6 Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias in Ribla vor dessen Augen, und der König von Babel schlachtete alle Edlen von Juda.

7 Und er blendete die Augen Zedekias, und er band ihn mit ehernen Fesseln, um ihn nach Babel zu bringen.

8 Und die Chaldäer verbrannten das Haus des Königs und die Häuser des Volkes mit Feuer und rissen die Mauern von Jerusalem nieder.

9 Und den Rest des Volkes, die in der Stadt übriggebliebenen, und die Überläufer, die zu ihm übergelaufen waren, und den Rest des Volkes, die übriggebliebenen, führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, nach Babel gefangen fort.

10 Aber von dem Volk, den Geringen, die nichts hatten, ließ Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, einen Rest im Land Juda zurück. Und er gab ihnen Weinberge und Äcker an jenem Tag.

Donnerstag, 03.12.

Jeremia 39, 11-14

11 Und über Jeremia gab Nebukadnezar, der König von Babel, durch Nebusaradan, den Obersten der Leibwache, den Befehl:

12 Nimm ihn und richte deine Augen auf ihn und tu ihm ja nichts Böses an, sondern wie er zu dir reden wird, so tu mit ihm!

13 Da sandten Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, und Nebuschasban, der Rab-Saris und Nergal-Sarezer, der Rab-Mag, und Leibwache ihm Wegzehrung alle Großen des Königs von Babel, und ein Geschenk und entließ ihn.

14 sie sandten hin und ließen Jeremia aus dem Wachhof holen. Und sie übergaben ihn Gedalja, dem Sohn des Ahikam, des Sohnes Schafans, daß er ihn ins Haus hinausführe. Und so wohnte er mitten unter dem Volk.

deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, so laß es. Siehe, das ganze Land ist vor dir. Du kannst gehen, wohin du willst. -

5 Und da er sich noch nicht dahin oder dorthin wenden wollte, sagte er: So kehre zurück zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, des Sohnes dem König von Babel über die Städte Judas als Statthalter eingesetzt hat, und wohne bei ihm mitten unter dem Volk! Oder wohin irgend es recht ist in deinen Augen zu gehen, dahin gehe! Und der Oberste der Leibwache gab ihm Wegzehrung alle Großen des Königs von Babel, und ein Geschenk und entließ ihn.

6 Und Jeremia kam zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, nach Mizpa. Und er wohnte bei ihm mitten unter dem Volk, das im Land Sohnes Schafans, daß er ihn ins Haus hinausführe. Und so wohnte er mitten unter dem Volk.

Jeremia 40, 1-6

1 Das Wort, das von dem HERRN zu Jeremia geschah, nachdem Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, ihn von Rama entlassen hatte, als er ihn holen ließ; - er war nämlich mit Ketten gebunden mitten unter allen Weggeführten von Jerusalem und Juda, die gefangen nach Babel weggeführt werden sollten.

2 Und der Oberste der Leibwache ließ Jeremia holen und sagte zu ihm: Der HERR, dein Gott, hat dieses Unheil über diesen Ort angesagt.

3 Und der HERR hat es so kommen lassen und hat getan, wie er geredet hatte. Denn ihr habt gegen den HERRN gesündigt und auf seine Stimme nicht gehört, darum ist das mit euch geschehen.

4 Und nun siehe, ich löse dich heute von den Ketten, die an deinen Händen sind. Wenn es gut ist in deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, so komm, und ich werde mein Auge auf dich richten. Wenn es aber übel ist in

Freitag, 04.12.

Jeremia 29, 1-14

1 Und dies sind die Worte des Briefes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem an den Rest der Ältesten der Weggeführten und an die Priester und an die Propheten und an das ganze Volk sandte, das Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel gefangen weggeführt hatte

2 - nachdem der König Jechonja und die Herrin und die Hofbeamten, die Obersten von Juda und Jerusalem und die Schmiede und Schlosser Jerusalem verlassen hatten -

3 durch Elasa, den Sohn des Schafan, und Gemarja, den Sohn des Hilkija, die Zedekia, der König von Juda, nach Babel, dem König von Babel, sandte:

4 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: alle Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel gefangen weggeführt habe:

5 Baut Häuser und wohnt darin! Pflanzt Gärten und eßt ihre Früchte!

6 Nehmt Frauen und zeugt Söhne und Töchter! Und nehmt Frauen für eure Söhne, und eure Töchter gebt Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären, damit ihr euch dort vermehrt und nicht vermindert!

7 Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN! Denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.

8 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Laßt euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen! Und hört nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen laßt!

9 Denn Lüge weissagen sie euch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR.

10 Denn so spricht der HERR: Erst wenn siebzig Jahre für Babel voll

sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen. 11 Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

12 Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören.

13 Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.

14 Und ich werde euer Geschick wenden und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, wohin ich euch vertrieben habe, spricht der HERR. Und ich werde euch an den Ort zurückbringen, von dem ich euch gefangen weggeführt habe.

15 Baut Häuser und wohnt darin! Pflanzt Gärten und eßt ihre Früchte!

16 Nehmt Frauen und zeugt Söhne und Töchter! Und nehmt Frauen für eure Söhne, und eure Töchter gebt Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären, damit ihr euch dort vermehrt und nicht vermindert!

17 Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN! Denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.

18 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Laßt euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen! Und hört nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen laßt!

19 Denn Lüge weissagen sie euch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR.

20 Denn so spricht der HERR: Erst wenn siebzig Jahre für Babel voll

Sonntag, 06.12.

1. Mose 9, 1-17

1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und füllt die Erde!

2 Und Furcht und Schrecken vor euch sei auf allen Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels! Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hände gegeben.

3 Alles, was sich regt, was da lebt, soll euch zur Speise sein; wie das grüne Kraut gebe ich es euch alles.

4 Nur Fleisch mit seiner Seele, seinem Blut, sollt ihr nicht essen!

5 Jedoch euer eigenes Blut werde ich einfordern; von jedem Tiere der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, nämlich seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen einfordern.

6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen und allem Fleisch, das auf Erden Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.

7 Ihr nun, seid fruchtbar, und vermehrt euch, wimmelt auf der Erde, und vermehrt euch auf ihr!

8 Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm:

9 Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch

10 und mit jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde.

11 Ich richte meinen Bund mit euch auf, daß nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch die Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten.

12 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin:

13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde.

14 Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke, und der Bogen in den Wolken erscheint,

15 dann werde ich an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch besteht; und nie mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten.

16 Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist.

17 Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.

7 Ihr nun, seid fruchtbar, und vermehrt euch, wimmelt auf der Erde, und vermehrt euch auf ihr!

8 Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm:

9 Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch

10 und mit jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde.

11 Ich richte meinen Bund mit euch auf, daß nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch die Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten.

Montag, 07.12.

1. Mose 12, 1-3

1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!

2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!

3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

1. Mose 15, 1-6.18

1 Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, ich werde deinen Lohn sehr groß machen.

2 Da sagte Abram: Herr, HERR, was willst du mir geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe meines Hauses, das wird Elieser von Damaskus.

3 Und Abram sagte: Siehe, mir hast du keinen Nachkommen gegeben, und siehe, der Sohn meines Hauses wird mich beerben.

4 Und siehe, das Wort des HERRN geschah zu ihm: Nicht deiner Fremdlingschaft geben, das dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich beerben.

5 Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, halten, du und deine Nachkommen wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich wird deine Nachkommenschaft sein!

6 Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

18 An jenem Tag schloß der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen

Strom, dem Euphratstrom :

1. Mose 17, 1-14

1 Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, Angesicht, und sei untadelig!

2 Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren.

3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach:

4 Ich, siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden.

5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht.

6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.

7 Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch alle ihre Generationen zu einem ewigen Bund, um dir Gott zu hast du keinen Nachkommen geben, und siehe, der Sohn meines Hauses wird mich beerben.

8 Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach dir das Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich werde ihnen Gott sein.

9 Und Gott sprach zu Abraham: Und du, du sollst meinen Bund halten, du und deine Nachkommen wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich wird deine Nachkommenschaft sein!

6 Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

18 An jenem Tag schloß der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen

alles, was männlich ist, bei euch beschnitten werden, durch eure Generationen, der im Haus geborene und der von irgendeinem Fremden für Geld gekaufte Sklave, der nicht von deiner Nachkommenschaft ist;

13 beschnitten werden muß, der in deinem Haus geborene und der für dein Geld gekaufte Sklave! Und mein Bund an eurem Fleisch soll ein ewiger Bund sein.

14 Ein unbeschnittener Mannlicher aber, der am Fleisch seiner Vorhaut nicht beschnitten ist, diese Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk; meinen Bund hat er ungültig gemacht!

11 und zwar sollt ihr am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden!

Das wird das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch.

12 Im Alter von acht Tagen soll

Dienstag, 08.12.

Galater 3, 6-9.15-18
 6 Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.
 7 Erkennt daraus: die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne!
 8 Die Schrift aber, voraussehend, daß Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: «In dir werden gesegnet werden alle Nationen.»

9 Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

15 Brüder, ich rede nach Menschenart: selbst eines festgelegtes Testament hebt niemand auf oder fügt etwas hinzu.

16 Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: «und seinen Nachkommen wie bei vielen, sondern wie bei einem: «und deinem Nachkommen», und der ist Christus.

17 Dies aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertdreißig Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, so daß die Verheißung unwirksam geworden wäre.

18 Denn wenn das Erbe aus dem Gesetz kommt, so kommt es nicht mehr aus der Verheißung; Abraham aber hat Gott es durch Verheißung geschenkt.

19 Darum nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Siehe, das Blut des Bundes, den der HERR auf all diese Worte mit euch geschlossen hat!

Mittwoch, 09.12.

2. Mose 24, 1-8
 1 Und der HERR sprach zu Mose: Steig zum HERRN herauf, du und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels, und betet an von ferne!

2 Aber Mose allein soll zum HERRN herantreten, sie aber dürfen nicht herantreten, und das Volk soll nicht mit ihm voraus: «In dir werden gesegnet werden alle Nationen.»

3 Darauf kam Mose und erzählte dem Volk alle Worte des HERRN und alle Rechtsbestimmungen. Und das ganze Volk antwortete mit einer Stimme und sagte: Alle Worte, die der HERR geredet hat, wollen wir tun.

4 Da schrieb Mose alle Worte des HERRN auf. Am nächsten Morgen errichtete einen Altar unten am Berg und zwölf Denksteine nach den zwölf Stämmen Israels.

5 Dann sandte er junge Männer aus den Söhnen Israel hin; die brachten Brandopfer dar und schlachteten Jungstiere als Heilsopfer für den HERRN.

6 Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und tat es in Schalen, die andere Hälfte des Blutes aber sprengte er an den Altar.

7 Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sagten: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun und gehorchen.

8 Darauf nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Siehe, das Blut des Bundes, den der HERR auf all diese Worte mit euch geschlossen hat!

Donnerstag, 10.12.

Jeremia 31, 31-34
 31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand faßte, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, - diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR.

33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Freitag, 11.12.

Lukas 22, 20
 20 Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

1. Korinther 11, 23-26
 23 Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm

24 und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis!

25 Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis!

26 Denn sooft ihr dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

12. Studienanleitung 13.-19.12.**Sonntag, 13.12.**

Jeremia 40, 7-7

Und als alle Heerobersten, die sich noch im offenen Land befanden, sie und ihre Männer, aufgehalten hatten, kamen zu ihm und hörten, daß der König von Babel Gedalja, den Sohn Ahikams, zum Statthalter über das Land eingesetzt und daß er ihm Männer, Frauen und Kinder und Leute von des Geringen des Landes dich zu ermorden ? Aber Gedalja, Netanja, zog von Mizpa aus ihnen anvertraut hatte, von denen, die der Sohn Ahikams, glaubte ihnen nicht gefangen nach Babel nicht.

15 Und Johanan, der Sohn des sie traf, sagte er zu ihnen: Kommt da kamen sie zu Gedalja nach Mizpa: nämlich Ismael, der Sohn in Mizpa: Laß mich doch hingehen

7 Und es geschah, als sie in die Stadt hineingekommen waren, da Jonatan, die Söhne des Kareach, erschlagen, und niemand wird es erfahren! Warum soll er dich des Netanja, und warf sie in die Tanhumet, und die Söhne Efais, ermorden, daß alle Judäer, die sich bei dir versammelt haben, zerstreut ihm waren.

8 Es befanden sich aber unter ihnen zehne Männer, die zu Ismael sagten: Töte uns nicht! Denn wir haben verborgene Vorräte im Feld: Weizen, Gerste, Öl und Honig. Da ließ er ab und tötete sie nicht inmitten ihrer Brüder.

Jeremia 41, 1-8
 1 Und es geschah im siebten Monat, da kam Ismael, der Sohn des Sohnes Schafans, schwor Ahikams, sagte zu Johanan, dem Sohn des Kareach: Tu diese Sache Weizen, Gerste, Öl und Honig. Da ließ er ab und tötete sie nicht inmitten ihrer Brüder.

10 Und ich, siehe, ich bleibe in Mizpa, um vor den Chaldäern zu stehen, die zu uns kommen werden. Ihr aber sammelt Wein, einer von den königlichen Sommerobst und Öl ein und tut sie in eure Gefäße! Und wohnt in Königs und zehne Männer mit ihm euren Städten, die ihr in Besitz zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, genommen habt!

11 Und auch alle Judäer, die in Moab und unter den Söhnen Ammon und in Edom und die allen diesen Ländern waren, mit ihm waren, und sie erschlugen ihn, daß der König von Babel Gedalja, den Sohn Ahikams, des einen Überrest in Juda gelassen Sohnes Schafans, mit dem und daß er Gedalja, den Sohn Schwert. So tötete er den, den der Ahikams, des Sohnes Schafans, König von Babel als Statthalter zum Statthalter über sie eingesetzt über das Land eingesetzt hatte.

3 Und Ismael erschlug alle Judäer, 12 Da kehrten alle Judäer aus all die mit ihm bei Gedalja in Mizpa den Orten zurück, wohin sie waren, und auch die Chaldäer, die vertrieben worden waren, und sie Kriegsleute, die sich dort befanden.

kamen ins Land Juda zu Gedalja 4 Und es geschah am zweiten Tag, nachdem er Gedalja getötet sehr viel Wein und Sommerobst hatte, als noch niemand davon ein. 5 da kamen Leute von Sichern, Kareach, und alle Heerobersten, von Silo und von Samaria, achtzig Mann, die den Bart abgeschoren, kamen zu und die Kleider zerrissen und sich die Haut geritzt hatten, mit Speisopfern und Weihrauch in ihrer Hand, um es zum Haus des HERRN zu bringen.

6 Und Ismael, der Sohn des Netanja, ausgesandt hat, um dich zu ermorden ? Aber Gedalja, Netanja, zog von Mizpa aus ihnen entgegenging und weinte immerzu. Und es geschah, als er sie traf, sagte er zu ihnen: Kommt zu Gedalja, dem Sohn Ahikams!

7 Und es geschah, als sie in die Stadt hineingekommen waren, da Jonatan, die Söhne des Kareach, erschlagen, und niemand wird es erfahren! Warum soll er dich des Netanja, und warf sie in die Tanhumet, und die Söhne Efais, ermorden, daß alle Judäer, die sich bei dir versammelt haben, zerstreut ihm waren.

8 Es befanden sich aber unter ihnen zehne Männer, die zu Ismael sagten: Töte uns nicht! Denn wir haben verborgene Vorräte im Feld: Weizen, Gerste, Öl und Honig. Da ließ er ab und tötete sie nicht inmitten ihrer Brüder.

Jeremia 41, 1-8
 1 Und es geschah im siebten Monat, da kam Ismael, der Sohn des Sohnes Schafans, schwor Ahikams, sagte zu Johanan, dem Sohn des Kareach: Tu diese Sache Weizen, Gerste, Öl und Honig. Da ließ er ab und tötete sie nicht inmitten ihrer Brüder.

10 Und ich, siehe, ich bleibe in Mizpa, um vor den Chaldäern zu stehen, die zu uns kommen werden. Ihr aber sammelt Wein, einer von den königlichen Sommerobst und Öl ein und tut sie in eure Gefäße! Und wohnt in Königs und zehne Männer mit ihm euren Städten, die ihr in Besitz zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, genommen habt!

11 Und auch alle Judäer, die in Moab und unter den Söhnen Ammon und in Edom und die allen diesen Ländern waren, mit ihm waren, und sie erschlugen ihn, daß der König von Babel Gedalja, den Sohn Ahikams, des einen Überrest in Juda gelassen Sohnes Schafans, mit dem und daß er Gedalja, den Sohn Schwert. So tötete er den, den der Ahikams, des Sohnes Schafans, König von Babel als Statthalter zum Statthalter über sie eingesetzt über das Land eingesetzt hatte.

3 Und Ismael erschlug alle Judäer, 12 Da kehrten alle Judäer aus all die mit ihm bei Gedalja in Mizpa den Orten zurück, wohin sie waren, und auch die Chaldäer, die vertrieben worden waren, und sie Kriegsleute, die sich dort befanden.

Montag, 14.12.

Jeremia 41, 16-18
 16 Da nahmen Johanan, der Sohn des Kareach, und alle Heerobersten, die mit ihm waren, den ganzen Überrest des Volkes, den er von Ismael, dem Netanjas, von Mizpa zurückgebracht hatte - dieser Ahikam, erschlagen hatte - Männer, die Kriegersleute, Frauen und die Kinder Hofbeamten, die er von Gibeon zurückgebracht hatte; 17 und sie zogen hin und Halt in der Herberge des die bei Bethlehem fortzuziehen, damit sie Ägypten kämen, 18 aus Furcht vor den Denn sie fürchteten sich weil Ismael, der Sohn Gedalja, den Sohn des von Babel zum Land eingesetzt hatte.

Jeremia 42
 1 Da traten heran alle Heerobersten und Johanan, Sohn des Kareach, und der Sohn des Hoschaja, und das ganze Volk, vom Größten, 2 und sagten zum Jeremia: Laß doch unser Flehen vor dich kommen und bete für uns zum HERRN, deinem Gott, diesen ganzen Rest - wenige sind wir, die von übriggeblieben sind, wie deine Augen sehen -, 3 daß der HERR, dein Gott, den Weg mitteilt, auf dem gehen, und die Sache, die sollen!
 4 Und der Prophet Jeremia Siehe, ich will zum HERRN, eurem Gott, beten nach euren Worten. Und es soll geschehen, jedes Wort, das der HERR euch

werde ich euch mitteilen; ich werde euch kein Wort vorenthalten.
 5 Und sie sagten zu Jeremia: Der HERR sei ein wahrhaftiger und zuverlässiger Zeuge gegen uns, wenn wir nicht nach jedem Wort, mit dem der HERR, dein Gott, dich von Ismael, dem Sohn Netanjas, von Mizpa zurückgebracht hatte - dieser Ahikam, erschlagen hatte - Männer, die Kriegersleute, Frauen und die Kinder Hofbeamten, die er von Gibeon zurückgebracht hatte; 17 und sie zogen hin und Halt in der Herberge des die bei Bethlehem fortzuziehen, damit sie Ägypten kämen, 18 aus Furcht vor den Denn sie fürchteten sich weil Ismael, der Sohn Gedalja, den Sohn des von Babel zum Land eingesetzt hatte.

Jeremia 42
 1 Da traten heran alle Heerobersten und Johanan, Sohn des Kareach, und der Sohn des Hoschaja, und das ganze Volk, vom Größten, 2 und sagten zum Jeremia: Laß doch unser Flehen vor dich kommen und bete für uns zum HERRN, deinem Gott, diesen ganzen Rest - wenige sind wir, die von übriggeblieben sind, wie deine Augen sehen -, 3 daß der HERR, dein Gott, den Weg mitteilt, auf dem gehen, und die Sache, die sollen!
 4 Und der Prophet Jeremia Siehe, ich will zum HERRN, eurem Gott, beten nach euren Worten. Und es soll geschehen, jedes Wort, das der HERR euch

des Signalhorns nicht hören und teile uns mit, und wir werden es nicht nach Brot hungern werden, tun! und dort wollen wir wohnen! - 21 Ich habe es euch heute mitgeteilt, ihr aber habt nicht auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, gehört und auf alles, womit Heerscharen, der Gott Israels: er mich zu euch gesandt hat. Wenn ihr euer Gesicht wirklich dahin richtet, nach Ägypten zu ziehen, und hinzieht, um euch als Fremde aufzuhalten, 16 dann wird es geschehen, daß das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, euch dort, im Land Ägypten, erreichen wird. Und der Hunger, vor dem euch bange ist, wird dort, in Ägypten, hinter euch sterben.
 17 Und er berief Johanan, den Sohn des Kareach, und alle Männer, die ihr Gesicht dahin ziehen, um sich dort als Fremde aufzuhalten, werden sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest. Und sie werden keinen Entkommenen haben vor dem Unheil, das ich über sie bringen werde.
 18 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ebenso wie sich mein Zorn und mein Grimm über die Bewohner von Jerusalem ergossen haben, so wird sich mein Grimm über euch ergießen, wenn ihr nach Ägypten zieht. Und ihr werdet zum Fluch, zum Entsetzen, zur Verwünschung und zur Schmach werden und werdet diesen Ort nicht wiedersehen.
 19 Der HERR hat zu euch geredet, ihr Überrest von Juda: Zieht nicht nach Ägypten! Ihr sollt genau wissen, daß ich euch heute gewarnt habe.
 20 Denn ihr habt um den Preis eures Lebens geirrt. Denn ihr selbst habt mich zum HERRN, eurem Gott, gesandt und gesagt: Bete für uns zum HERRN, unserm Gott! Und nach allem, was der HERR, unser Gott, sagen wird, so

Dienstag, 15.12.

Jeremia 13, 1-7
 1 So hat der HERR zu mir gesprochen: Geh und kaufe dir einen leinenen Hüftschurz und lege ihn um deine Hüften! Aber ins Wasser sollst du ihn nicht bringen.
 2 Und nun sollt ihr genau wissen, daß ihr sterben werdet durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest an dem Ort, wohin ihr zu ziehen wünscht, um euch dort als Fremde aufzuhalten.

Mittwoch, 16.12.

Jeremia 43, 8-13
 8 Und das Wort des HERRN geschah zu Jeremia in Tachpanhes:
 9 Nimm große Steine in deine Hand und vergrabe sie in der Sandbettung in der Ziegelterrasse, nach dem Wort des HERRN und die am Eingang des Hauses des Pharao in Tachpanhes ist, vor den Augen der jüdischen Männer!
 10 Und sage zu ihnen: So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich sende hin und hole meinen Knecht Euphrat und verbirg ihn dort in einer Felsspalte!
 5 Da ging ich hin und verbarg ihn diese Steine, die ich vergraben habe. Und er wird seinen Prachtteppich über ihnen ausbreiten.
 11 Und er wird kommen und das Land Ägypten schlagen: wer zum Euphrat und hole von dort den Hüftschurz, den dort zu verbergen und wer zur Gefangenschaft, der ich dir geboten habe!
 7 Da ging ich an den Euphrat und grub und nahm den Hüftschurz von der Stelle, wo ich ihn verborgen hatte; und siehe, der Hüftschurz war verdorben, taugte zu gar nichts mehr. -
 12 Und ich werde ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Ägyptens, und er wird sie verbrennen und wird sie wegführen. Und er wird das Land Ägypten um sich wickeln, wie der Hirt sein Oberkleid um sich wickelt. Dann wird er unbehelligt von dort wegziehen.
 13 Und er wird die Säulen von Bet-Schemesch im Land Ägypten zerschlagen und die Häuser der Götter Ägyptens mit Feuer verbrennen.

Donnerstag, 17.12.

Jeremia 44, 1-14

1 Das Wort, das zu Jeremia Nationen der Erde ?

geschah an alle Judäer, die im Land Ägypten wohnten, die in Migdol und in Tachpanhes und in Nof und im Land Patros wohnten:

2 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr ich über Jerusalem und über alle Städte Judas gebracht habe - und

3 um ihrer Bosheit willen, die sie verübt haben, um mich zu reizen, indem sie darzubringen und anderen Göttern zu dienen, die sie nicht kannten, weder sie noch ihr, noch eure Väter.

4 Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh mich aufmachend und sendend, indem ich sprach: Tut doch nicht diesen Greuel, den ich hasse!

5 Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, daß sie von ihrer Bosheit umgekehrt wären und fallen. Durch das Schwert, durch anderen Göttern keine Rauchopfer mehr darbrächten.

6 Da ergoß sich mein Grimm und mein Zorn, und er brannte in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem. Und sie sind zur Trümmerstätte, zur Öde geworden wie es an diesem Tag ist.

7 Und nun, so spricht der HERR, Israels: Warum richtet ihr ein so großes Unheil gegen eure Seelen an, um euch Mann und Frau, Kind und Säugling aus Juda, auszurotten, so daß ihr euch keinen Überrest übriglaßt,

8 dadurch, daß ihr mich mit Werken eurer Hände reizt, und dadurch, daß ihr anderen Rauchopfer darbringt im Land Ägypten, wohin ihr seid, um euch dort als Fremde

9 Habt ihr die bösen Taten eurer Väter vergessen und die bösen Taten ihrer Frauen und eure bösen Taten und die bösen Taten eurer Frauen, die sie all das Unheil gesehen, das ich über Jerusalem und über alle Städte Judas gebracht habe - und

10 Bis auf diesen Tag haben sie siehe, sie sind am heutigen Tag eine Trümmerstätte, und niemand wohnt darin,

11 Darum, so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will mein Angesicht gegen euch richten zum Unheil und zur Ausrottung von ganz Juda.

12 Und ich werde den Überrest von Juda wegaffen, alle, die ihre Gesichter darauf gerichtet haben, in das Land Ägypten zu ziehen, um sich dort als Fremde aufzuhalten.

13 Und ich will die im Land Ägypten Wohnenden heimsuchen, Jerusalem heimgesucht habe durch das Schwert, durch den Hunger sollen sie aufgerieben werden, vom Kleinsten bis zum Größten; durch das Schwert und durch den Hunger sollen sie aufgerieben werden, im Land Ägypten sollen sie sterben. Und sie sollen zum Fluch, zur Verwünschung und zur Schmach werden.

14 Und der Überrest von Juda, die in das Land Ägypten gekommen sind, um sich aufzuhalten, wird Entkommenen haben, um in das Land Juda zurückzukehren, wohin ihr gekommen seid, um euch dort zu wohnen; denn sie

aufzuhalten, so daß ihr euch werden nicht zurückkehren, außer ausrottet und zum Fluch und zur einigen Entkommenen.

Freitag, 18.12.

Jeremia 44, 15-29

15 Und alle Männer, die wußten, daß ihre Frauen anderen Göttern Rauchopfer darbrachten, und alle Frauen, die in großer Menge an diesem Tag sind,

16 Was das Wort betrifft, das du im Namen des HERRN zu uns geredet hast, so werden wir nicht auf dich hören,

17 sondern wir wollen bestimmt all das tun, was aus unserem eigenen Mund hervorgegangen ist, der Königin des Himmels Rauchopfer darbringen und ihr Trankopfer spenden, so wie wir es haben, wir und unsere Väter,

24 Und Jeremia sagte zum ganzen Volk und zu allen Frauen: Hört das Wort des HERRN, alle Judäer, die ihr im Land Ägypten seid!

25 So spricht der HERR der unsere Könige und unsere Obersten, in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem. Da hatten wir in euren Händen ausgeführt und Fülle, und es ging uns gut, und wir sahen kein Unglück.

26 Darum hört das Wort des HERRN, alle Judäer, die ihr im Land Ägypten wohnt! Siehe, ich habe bei meinem großen Namen geschworen, spricht der HERR: Wenn im ganzen Land Ägypten Männer Kuchen bereitet, um sie nachzubilden, und ihr Trankopfer irgend eines Mannes von Juda genannt wird, daß er etwa sagt: «So wahr der Herr, HERR, lebt!»

27 Siehe, ich wache über sie zum Bösen und nicht zum Guten. Und ihm Antwort gegeben hatte :

28 Doch dem Schwert des Landes, - hat der HERR nicht daran gedacht, und hat er es nicht gemerkt ?

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

mehr ertragen wegen der Bosheit von Juda, die, die ins Land eurer Taten, wegen der Greuel, die Ägypten gekommen sind, um sich ihr verübt habt. Darum ist euer dort als Fremde aufzuhalten, Land zur Trümmerstätte, zum werden erkennen, welches Wort Entsetzen und zum Fluch sich bestätigen wird, meines oder geworden, ohne Bewohner, wie es ihres.

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

29 Und dies sei euch das Zeichen, das ich euch an diesem Ort heimsuchen werde, antworteten dem Jeremia: HERRN gesündigt und auf die Stimme des HERRN nicht gehört über euch sich ganz gewiß bestätigt werden zum Unheil, -

13. Studienanleitung 20.-26.12.

Montag, 21.12.

Sonntag, 20.12.

Jeremia 2, 13

13 Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuheuen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.

Jeremia 5, 22

22 Solltet ihr nicht mich fürchten, spricht der HERR, und vor mir nicht zittern, der ich dem Meer den Sand als Grenze gesetzt habe, eine ewige Schranke, die es nicht überschreiten wird? Branden auch nichts, und ob die Wellen brausen, sie überschreiten sie nicht.

Jeremia 31, 3

3 Der HERR ist ihm von ferne erschienen: «Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir meine Güte bewahrt.

Jeremia 6, 10

10 «Zu wem soll ich noch reden und wen warnen, daß sie hören ?

Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und sie können nicht achtgeben. Siehe, das Wort des HERRN ist ihnen zum Hohn geworden, sie haben kein Gefallen daran.

Jeremia 7, 1-10

1 Das Wort, das vom HERRN zu Jeremia geschah:

2 Stell dich in das Tor des Hauses des HERRN, rufe dort dieses Wort aus und sprich: Hört das Wort des HERRN, ganz Juda, die ihr durch diese Tore kommt, um den HERRN anzubeten!

3 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Macht gut eure Wege und eure Taten, dann will ich euch an diesem Ort wohnen lassen!

4 Und verlaßt euch nicht auf Lügenworte, wenn sie sagen: Der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN ist dies!

5 Denn nur wenn ihr eure Wege und eure Taten wirklich gut macht, wenn ihr wirklich Recht übt untereinander,

6 den Fremden, die Waise und die Witwe nicht unterdrückt, kein unschuldiges Blut an diesem Ort vergießt und nicht anderen Göttern nachlauft zu eurem Unheil,

7 dann will ich euch an diesem Ort, in dem Land, das ich euren Vätern gegeben habe, wohnen lassen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8 Siehe, ihr verlaßt euch auf Lügenworte, die nichts nützen.

9 Wie? Stehlen, morden und Ehebruch treiben, falsch schwören, dem Baal Rauchopfer darbringen und anderen Göttern nachlaufen, die ihr nicht kennt!

10 Und dann kommt ihr und tretet vor mein Angesicht in diesem Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, und sagt: Wir sind

errettet, - um all diese Greuel weiter zu verüben!

Dienstag, 22.12.

Jeremia 17, 5.-7.10

5 So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht!

6 Er wird sein wie ein kahler Strauch in der Steppe und nicht sehen, daß Gutes kommt. Und an dürren Stätten in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen Land, wo sonst niemand wohnt.

7 Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist!

10 Ich, der HERR, bin es, der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten. -

Mittwoch, 23.12.

Jeremia 29, 13

13 Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir,

Donnerstag, 24.12.

Jeremia 10, 1-16

1 Hört das Wort, das der HERR zu euch redet, Haus Israel!

2 So spricht der HERR: Gewöhnt euch nicht an den Weg der Nationen und erschreckt nicht vor den Zeichen des Himmels, auch wenn die Nationen vor ihnen erschrecken!

3 Denn die Ordnungen der Völker - ein Götze ist es, der sie gab. Ja, ihre Götzen sind Holz, das einer aus dem Wald geschlagen hat, ein Werk von Künstlerhänden, mit dem Schnitzmesser hergestellt.

4 Man schmückt es mit Silber und mit Gold. Mit Nägeln und mit Hämmern befestigen sie es, daß es nicht wackelt.

5 Sie sind wie eine Vogelscheuche im Gurkenfeld und reden nicht; sie müssen getragen werden, denn sie gehen nicht. Fürchtet euch nicht vor ihnen! Denn sie tun nichts Böses, und Gutes tun können sie auch nicht.

6 Keiner ist dir gleich, HERR. Du bist groß, und groß ist dein Name durch deine Macht.

7 Wer sollte dich nicht fürchten, König der Nationen? Denn das gebührt dir! Denn unter allen Weisen der Nationen und in all ihren Königreichen ist niemand dir gleich.

8 Sie sind allesamt dumm und töricht; die Unterweisung der Nichtigkeiten - Holz ist sie.

9 Dünngeschlagenes Silber wird aus Tarsis gebracht und Gold aus Ufas, ein Werk des Kunsthandwerkers und der Hände des Goldschmieds. Violetter und roter Purpur ist ihr Gewand, sie alle sind nur ein Werk von Kunstfertigen.

10 Aber der HERR ist in Wahrheit Gott. Er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen.

11 So sollt ihr zu ihnen sagen: Die Götter, die den Himmel und die Erde nicht gemacht haben, die werden von der Erde und unter diesem Himmel verschwinden.

12 Er ist es, der die Erde gemacht hat durch seine Kraft, der den Erdkreis gegründet durch seine Weisheit und die Himmel ausgespannt durch seine Einsicht, auf dessen Befehl sich die Menge der Wasser am Himmel ergießt, der Wolken aufsteigen läßt seine Kammern herausläßt.

13 Dumme stehen da jeder Mensch, ohne Erkenntnis, beschämt jeder wegen des auf ihre Weideplätze Götterbildes. Denn Lüge sind seine gegossenen Bilder, Leben haben sie nicht,

14 Und ich werde Hirten über sie erwecken, die werden sie weiden. Zur Zeit ihrer Heimsuchung sind sie verloren. Denn er, der HERR, ist es, der das All gebildet hat, und Israel ist der Stamm seines Erbteils, HERR der Heerscharen ist sein Name.

15 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Sproß erwecken. Der wird als König regieren und verständlich handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.

16 In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Der HERR, unsere Gerechtigkeit.

17 Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! -

18 sondern: So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und sie gebracht hat aus dem Land des Nordens und aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in ihrem Land wohnen.

Freitag, 25.12.

1 Wehe den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen! spricht der HERR.

2 Darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben

3 Und ich selbst werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben habe. Und ich werde sie gegossenene Bilder, Leben haben fruchtbar sein und sich mehren.

4 Und ich werde Hirten über sie erwecken, die werden sie weiden. Zur Zeit ihrer Heimsuchung sind sie verloren.

5 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Sproß erwecken. Der wird als König regieren und verständlich handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.

6 In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Der HERR, unsere Gerechtigkeit.

7 Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! -

8 sondern: So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und sie gebracht hat aus dem Land des Nordens und aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in ihrem Land wohnen.